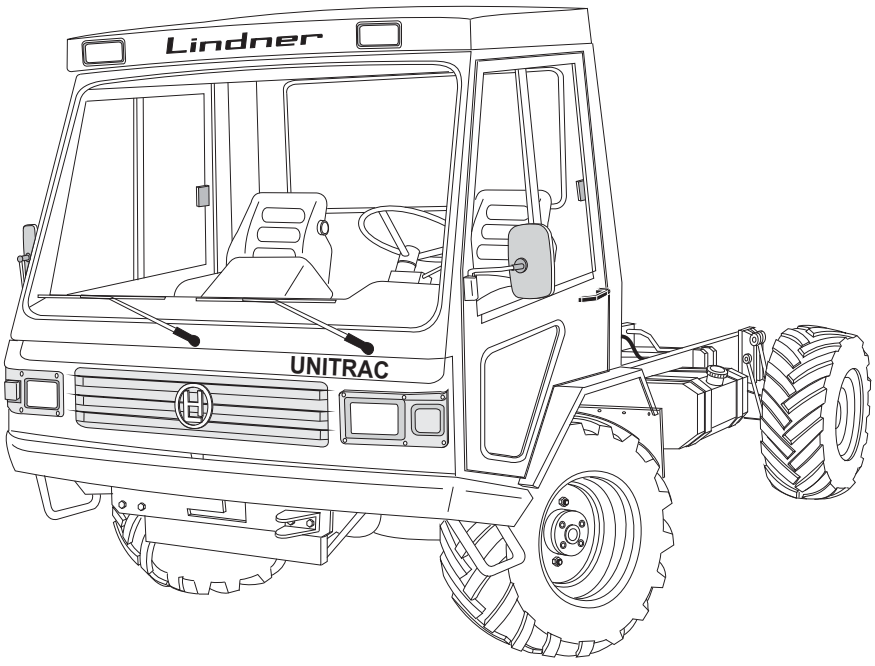
Lindner

BETRIEBSANLEITUNG
UNITRAC



1. Ausgabe 12/96

Traktorenwerk Lindner GmbH - A-6250 Kundl - Tel. 05338 / 7420 - Fax. 05338 / 742041
Deckblatt
Stand 12/96, techn. Änderungen im Sinne der Weiterentwicklung vorbehalten
Mayerhofer Dokumentationsservice, A-5222 Munderfing, 07744-8663

Betriebsanleitung UNITRAC

Inhaltsübersicht

1. Allgemeines:

Inhaltsübersicht	Seite 1/2
Einleitung/Vorwort	Seite 3
Allgemeine Hinweise zum Gebrauch dieser Dokumentation	Seite 4
Fahrgestellnummer/Motornummer	Seite 5
Bestimmungsgemäße Verwendung	Seite 6
Sicherheits- und Fahrhinweise	Seite 7

2. Bedienung (Bedienelemente):

- Überblick Bedienelemente Anfahren	Seite 8/9
- Überblick Instrumente und Kontrolleuchten	Seite 10-16
- Überblick Schaltgruppe	Seite 17-19
- Hydraulikschemata	Seite 20-27
- Bedienung Fahrer- und Beifahrersitz	Seite 28
- Bedienung Heizung und Lüftung	Seite 29
- Bedienung Radio und Innenbeleuchtung	Seite 30
- Bedienung Türschloß	Seite 31
- Besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Splittschaltung*	Seite 32
- Besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Federung*	Seite 33
- Besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Allrad-/ Hundeganglenkung*	Seite 34
- Besondere Hinweise Zapfwellenbetrieb*	Seite 35/36

3. Inbetriebnahme und Betrieb

Überprüfungen vor der täglichen Inbetriebnahme	Seite 37/38
Fahrhinweise	Seite 39
Inbetriebnahme und Betrieb	Seite 40
Anfahren und Anhalten - Unitrac 60	Seite 41
Anfahren und Anhalten - Unitrac 75	Seite 42
Besondere Hinweise zur Inbetriebnahme und Anfahren/ Anhalten	Seite 43

4. Generelle Wartungshinweise

Wartung generell	Seite 44
Wartungsplan	Seite 45
Betriebsmittel und Spezifikationen	Seite 46/47
Übersicht Serviceteile	Seite 48
Übersicht Schmierstellen	Seite 49/50

5. Technische Daten

Technische Daten Unitrac 60	Seite 51/52
Technische Daten Unitrac 75	Seite 53/54
Abmessungen	Seite 55
Bereifung	Seite 56/57

6. Wartung/ Instandhaltung und Betriebsmittel

Motoröl und Ölfilterwechsel - Unitrac 60	Seite 58
Motoröl und Ölfilterwechsel - Unitrac 75	Seite 59
Kraftstoffilter und Vorabscheider - Unitrac 60	Seite 60
Kraftstoffilter und Vorabscheider - Unitrac 75	Seite 61
Luftfilter	Seite 62/63
Keilriemenspannung - Unitrac 60	Seite 64
Keilriemenspannung - Unitrac 75	Seite 65
Batteriepflege	Seite 66
Kühlflüssigkeit	Seite 67
Kühlergitter	Seite 68
Kühlflüssigkeit wechseln - Unitrac 60	Seite 69
Kühlflüssigkeit wechseln - Unitrac 75	Seite 70
Fahr- und Zapfwellenkupplung	Seite 71
Getriebe	Seite 72
Verteilergetriebe und Differentialsperre	Seite 73
Differential vorne	Seite 74
Differential	Seite 75
Planetengetriebe	Seite 76
Hydrauliköl- und Filterwechsel	Seite 77
Bremsflüssigkeit und Bremsklötze	Seite 78/79
Entlüftung der Bremsanlage	Seite 80
Entlüftung der Fahrkupplung	Seite 81
Sicherheitssperre	Seite 82
Entlüftung der Kraftstoffanlage	Seite 83
Reifendruck und Radbefestigung	Seite 84
Sicherungsbelegung	Seite 85
E-Schaltpläne	Seite 86-88
Anhängersteckdose	Seite 89
Überprüfung der Verkehrs- und Betriebssicherheit	Seite 90

7. Stichwortverzeichnis Seite 91-95

Mit dem Lindner UNITRAC haben Sie ein Fahrzeug mit zukunftsweisender Technik für multifunktionalen Einsatz im Kommunalbereich und in der Landwirtschaft gekauft.

Die vorliegende Betriebsanleitung soll Ihnen dabei helfen, den UNITRAC ordnungsgemäß und sicher zu bedienen und instandzuhalten.

Vielseitige Technik im UNITRAC

Sicherheit, Komfort und Wirtschaftlichkeit sind die herausragendsten Elemente des neuen UNITRAC-Konzeptes von Lindner:

- moderne, laufruhige Motoren (3-Zylinder-Turbo beim UNITRAC 60 bzw. 5-Zylinder-Spardiesel beim UNITRAC 75)

- vollsynchronisierte Wendegetriebe mit 16 Vorwärts- und 8 Retourgängen (Splittgetriebe* mit 16 Vorwärts- und 16 Retourgängen; Superkriechgang* mit 20 Vorwärts- und 20 Retourgängen) in 30 km/h, 40 km/h und 50 km/h* Ausführung

- permanenter Allradantrieb mit lastschaltbarem Längsdifferential und elektronisch betätigter lastschaltbarer Sperre hinten (und vorne*)

- vier hydraulisch betätigte, innenliegende Scheibenbremsen für maximale Sicherheit

- Planetenachse mit Einzelradaufhängung (hydraulisch gefedert mit Niveauregulierung*)

- Vierradlenkung* mit Umschaltmöglichkeit auf Hundegang

- kompakte Abmessungen, Rahmenbauweise mit zentralem Drehgelenk zwischen Vorder- und Hinterachse

- schwinggummigelagerte Komfortfahrerkabine mit großen Panoramascheiben für perfekten Überblick

- vielseitige Einsatzmöglichkeiten durch Schnellwechseleinrichtungen für Kommunaleinsatz und Landwirtschaft

Die mit * gekennzeichneten Ausführungen sind Wunschausstattungen

Allgemeine Hinweise zum Gebrauch der Betriebsanleitung

Achtung: Vor der Inbetriebnahme und dem Betreiben des Fahrzeuges ist diese Betriebsanleitung genau zu lesen und zu beachten.
Eine Nichtbeachtung einzeln angeführter Punkte der Betriebsanleitung kann Personen- und Sachschäden verursachen !
Das Betreiben des Fahrzeuges ist nur mit Geräten und Ersatzteilen gestattet, die im Lieferumfang enthalten bzw. in der Ersatz- und Verschleißteilliste angeführt sind.
Zusatzgeräte müssen auf das Lindner Grundfahrzeug abgestimmt sein (Achslasten, zulässiges Gesamtgewicht, Sicherheit und Bedienbarkeit) - Rückfragen im Werk erbeten !

Bezeichnungen im Text wie links, rechts, vorne und hinten gelten in Vorwärtsfahrtrichtung gesehen.

Alle Angaben beziehen sich auf beide UNITRAC-Typen. Bei Unterschieden zwischen UNITRAC 60 und UNITRAC 75 wird speziell darauf hingewiesen, sowie beide Varianten erläutert.

Dieser Bereich stellt bei Nichtbeachtung der Betriebsanleitung eine besondere Gefahr für das Bedienungspersonal oder des für die Wartung zuständigen Personals dar.

Achtung: Dieser Bauteil steht unter Spannung. In diesen Bereichen die Sicherheitshinweise bzgl. Elektrik genau beachten, insbesondere bei Wartungs- und Reparaturarbeiten ist Vorsicht geboten.

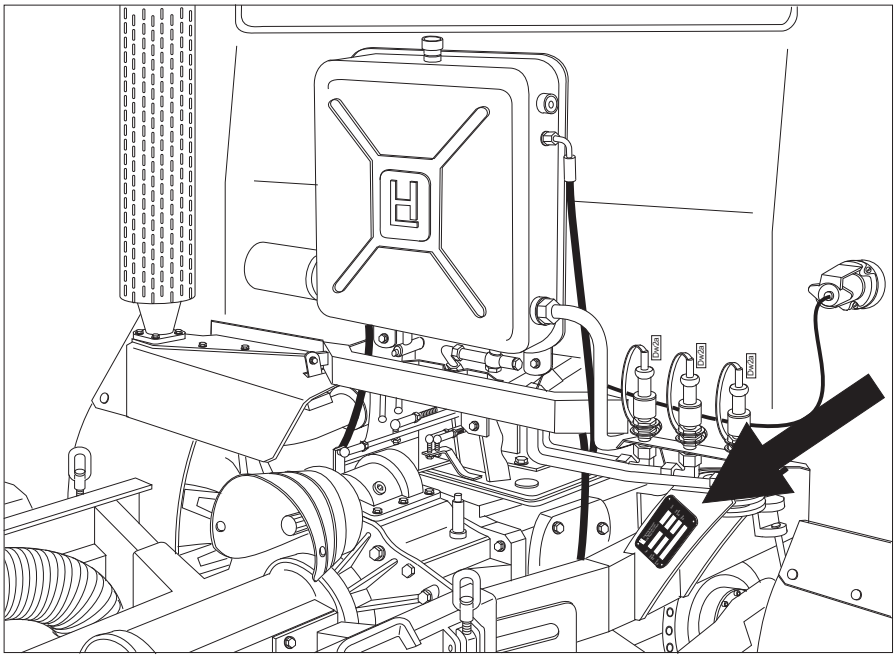
In diesen Bereichen sind zu gewissen Intervallen Wartungsarbeiten durchzuführen. Die Zahl in dem Symbol gibt Ihnen an, auf welcher Seite der Betriebsanleitung Sie die Wartungsvorschriften zum jeweiligen Bauteil finden.

Hinweis oder Information zu einzelnen Bauteilen des Fahrzeuges, die den Gebrauch vereinfachen oder verständlicher machen.
Die Zahl in dem Symbol gibt Ihnen an, auf welcher Seite der Betriebsanleitung Sie den Hinweis zum jeweiligen Bauteil finden.

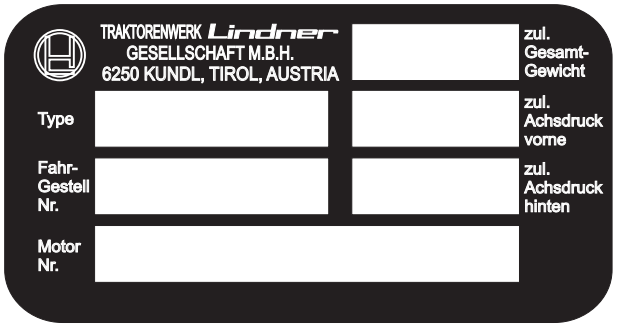
(20/05) Hinweis auf div. Teile, die auf einer anderen Seite der Betriebsanleitung genauer beschrieben werden. Die erste Zahl gibt die Seite an, die zweite Zahl die Teile-Nr. auf dieser Seite.

Fahrgestellnummer / Motornummer

Das Typenschild mit Fahrgestell- und Motornummer befindet sich rechts hinter der Kabine am Fahrzeugrahmen (siehe Skizze).



Bitte notieren Sie die Fahrgestell- und die Motornummer in den dafür vorgesehenen Feldern in untenstehendem Typenschild.



Der Lindner UNITRAC findet Verwendung für den üblichen Einsatz im kommunalen, landwirtschaftlichen oder ähnlichen Bereichen.
Durch verschiedene Möglichkeiten von Aufbauten und Zusatzgeräten ist der Lindner UNITRAC sehr vielseitig verwendbar.

Eine Verwendung des Fahrzeuges in anderen Bereichen gilt als bestimmungswidrig. Für daraus resultierende Personen- und/oder Sachschäden wird vom Hersteller keine Haftung übernommen.

Nur Original-Zubehörteile bzw. Ersatzteile gewährleisten eine einwandfreie Funktion des Fahrzeuges.
Für Schäden, die durch Verwendung fremder Bauteile resultieren, wird keine Haftung übernommen.

Das Fahrzeug darf nur von Personen bedient, gewartet und instandgesetzt werden, die mit dem vorgesehenen Einsatzbereich und den Gefahren des Fahrzeuges vertraut sind !!

Eine Nichbeachtung der vom Hersteller in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsvorschriften schließt im Fall eines Defektes eine Haftung des Herstellers aus.

Generell gelten beim Gebrauch des Lindner UNITRAC die allgemein gültigen Unfallverhütungsvorschriften sowie sicherheitstechnischen und Straßenverkehrs-rechtlichen Regeln.

Auf folgende weitere Punkte sollte jedoch im speziellen geachtet werden:

- vor dem Anfahren Nahbereich kontrollieren (speziell auf Kinder achten).

- Fahrzeug niemals bei laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.

- Beifahrer nur auf dem dafür vorgesehenem Beifahrersitz befördern.

- niemals während der Fahrt auf oder abspringen.

- beim Befahren einer Kurve oder von unebenem Gelände Fahrgeschwindigkeit entsprechend verringern.

- beim Beladen des Fahrzeuges die zulässigen Achslasten beachten.

- die jeweiligen gesetzlichen Vorschriften (Straßenverkehrsordnung, Gewichte, Abmessungen, Beleuchtung etc.) beachten.

- beim Kippen des Fahrzeuges festhalten - nicht abspringen.

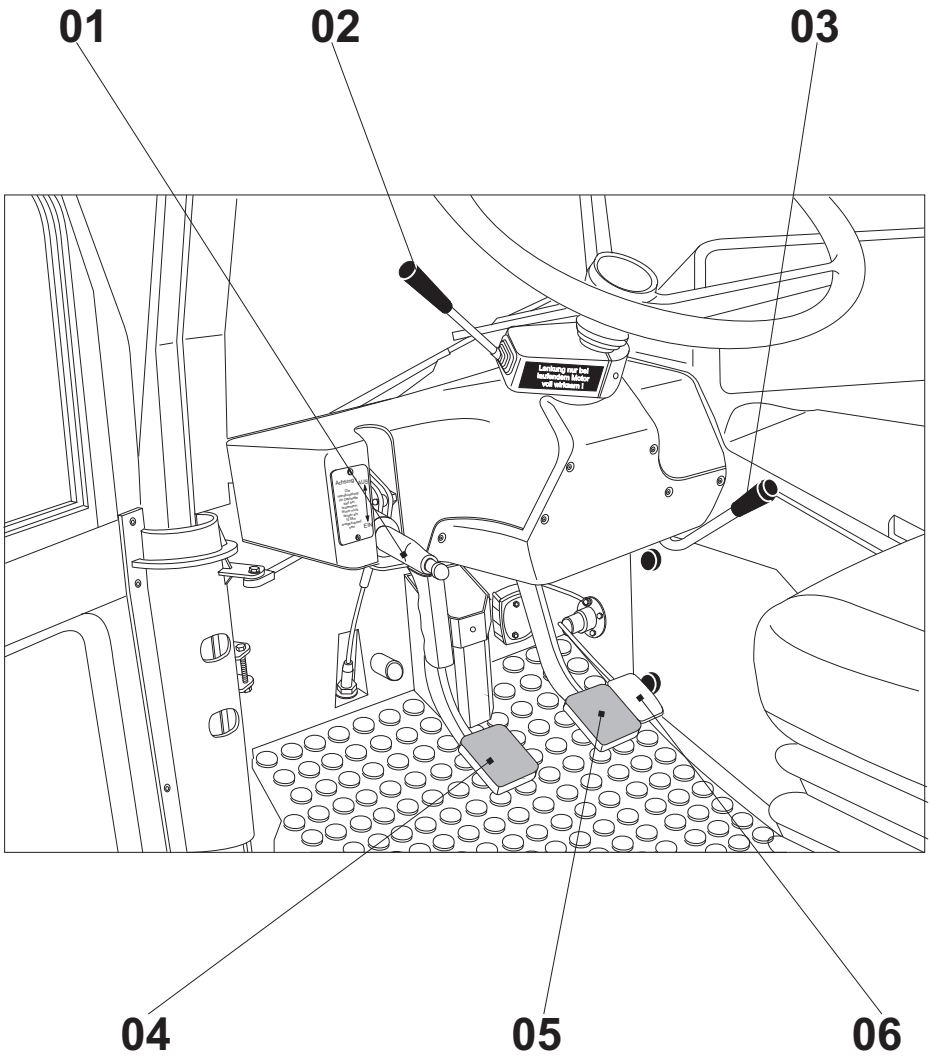
- nach dem Gebrauch des Fahrzeuges den Zündschlüssel abziehen und das Fahrzeug abschließen.

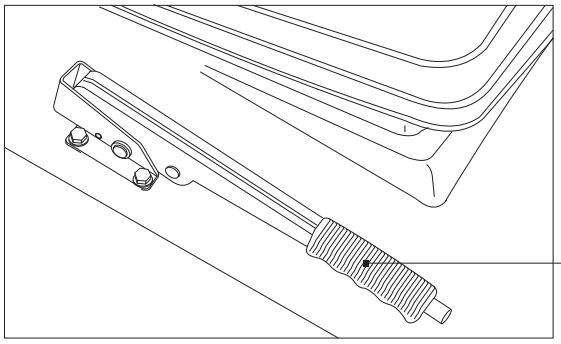
- beschädigte Verkleidungen und Schutzeinrichtungen sofort erneuern.

- Fahrzeug nur mit Original Zubehörteilen bzw. Ersatzteilen betreiben- die Verwendung anderen Zubehörs kann eine Gefahr für Sie bedeuten.

- Fahrzeug zu den angegebenen Intervallen überprüfen bzw. warten.

Überblick Bedienelemente Anfahren

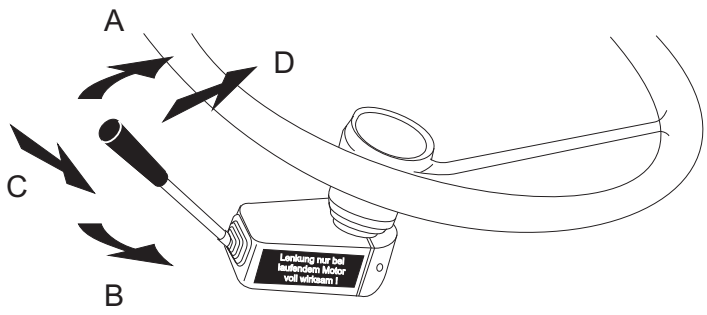




01 Zapfwellenkupplung - oben = "AUS", unten = "EIN"

Die Handkupplung für die Zapfwelle darf bei laufendem Motor nicht länger als 1 Min. ausgekuppelt sein (normale Betriebsstellung - Hebel unten) !

02 Lenkstockschalter



A Blinker rechts
B Blinker links
C Hupe
D Fernlicht

03 Handgashebel

04 Fahrkupplung

05 Betriebsbremse

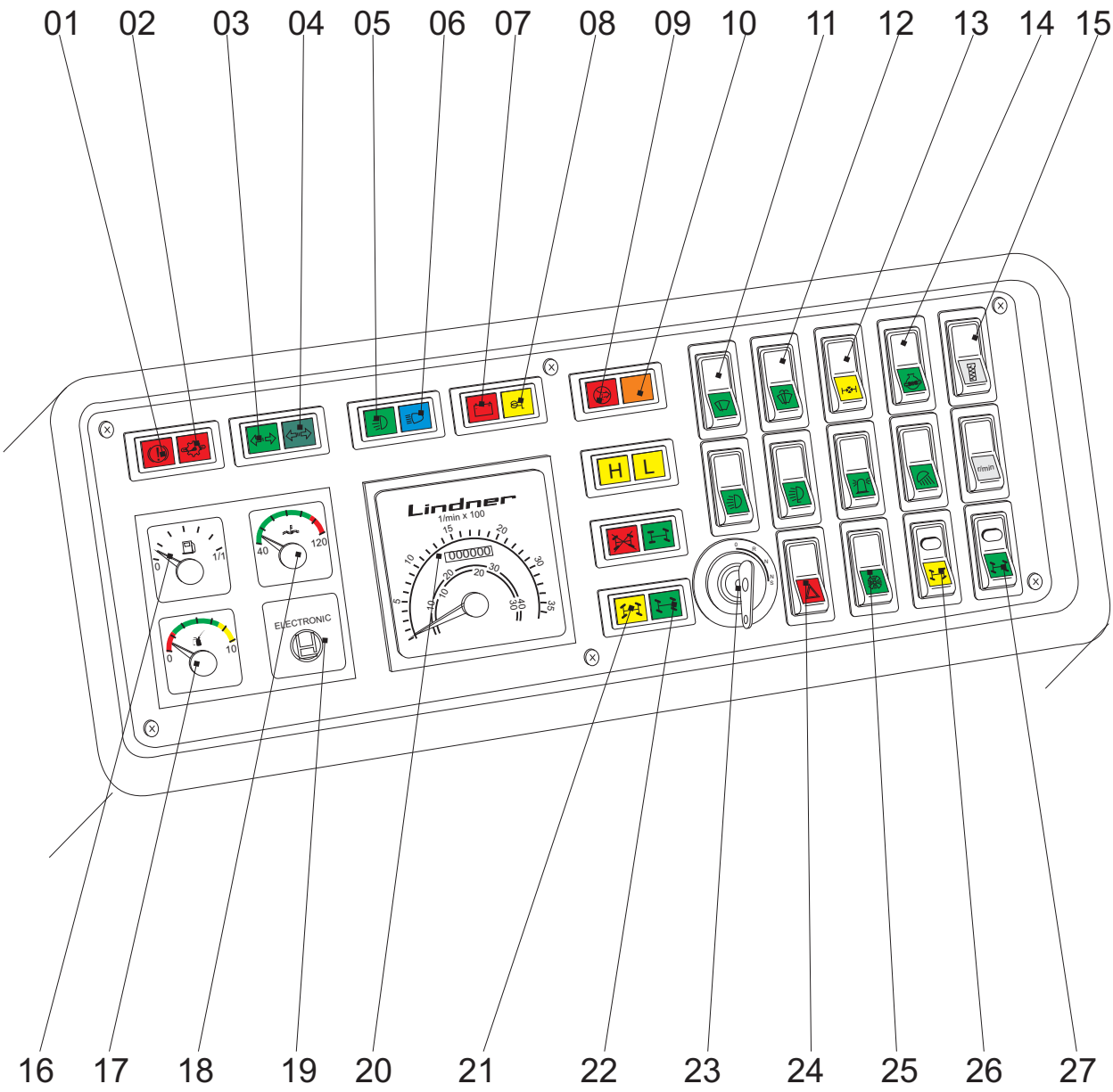
06 Gaspedal

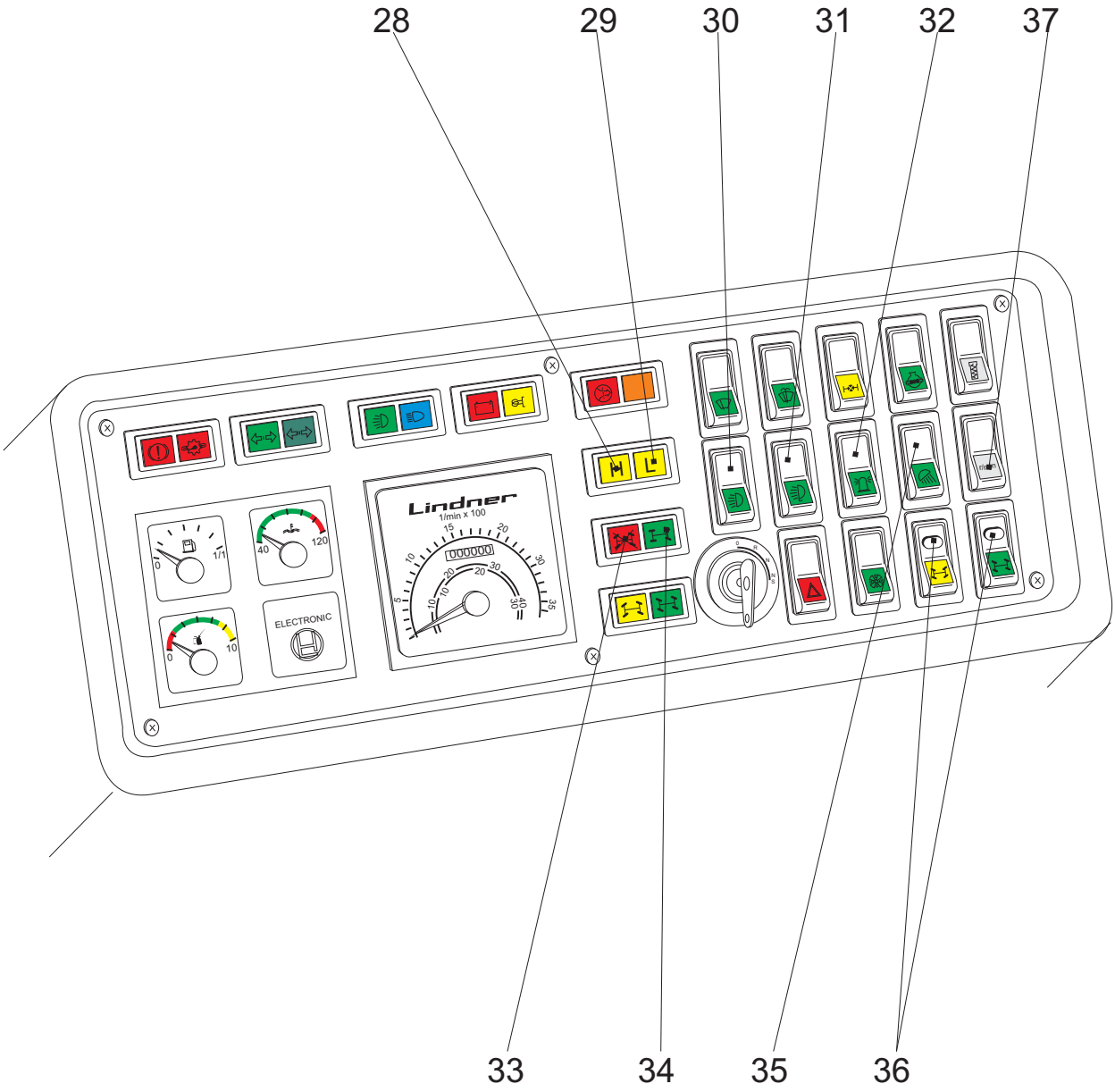
07 Handbremshebel

Die Handbremse ist auf die Vorderachse wirksam.
Bei eingelegter Mitteldifferentialsperre ist die Handbremse auf die Vorderachse und Hinterachse wirksam !

Die Lenkung ist nur bei laufendem Motor voll wirksam !

Überblick Instrumente und Kontrolleuchten




28
29
30
31
32
37
Lindner
1/min x 100
ELECTRONIC
33
34
35
36

01 Bremskontrolleuchte

Die Kontrollampe leuchtet auf, wenn:
a) die Handbremse angezogen ist
b) die Bremsklötze an der Vorderradbremse verschlissen sind
c) der Bremsflüssigkeitsstand zu nieder ist

Bei den Punkten b) und c) Fahrzeug sofort anhalten und überprüfen (siehe auch Seite 78+79)

02 Kontrolleuchte Splittschaltung (Wunschausführung)

Die Schaltung mit dem Splittgetriebe ist erst nach Erlöschen der Kontrollampe möglich. Die Kontrollampe leuchtet unter 10° C Getriebetemperatur auf.

03 Blinkerkontrolleuchte für das Zugfahrzeug.
Bei Ausfall einer Lampe leuchtet die Kontrollampe nicht mehr auf.

04 Blinkerkontrolleuchte Anhänger.
Bei angeschlossener Anhängerbeleuchtung zeigt die Kontrolleuchte die exakte Funtion der Anhängerblinklichter an.

05 Kontrolleuchte Begrenzungslicht. Nach dem Einschalten des Begrenzungslichtes (Schalter 30) leuchtet die Kontrolleuchte auf.

06 Kontrolleuchte Fernlicht. Nach dem Einschalten des Fernlichtes (siehe auch Seite 9 - Lenkstockschalter) leuchtet die Kontrolleuchte auf.

07 Ladekontrolleuchte.
Die Ladekontrolleuchte soll nach dem Starten und einmaligen Gasgeben erlöschen.

Federung* und Splittschaltung* funktionieren erst nach Erlöschen der Ladekontrolleuchte.

Bei Aufleuchten der Ladekontrolleuchte während des Betriebes elektrische Anlage sofort überprüfen bzw. warten (siehe auch Seite 65).

08 Vorglühkontrolleuchte
Nach Erlöschen der Vorglühkontrolleuchte kann der Motor des Unitrac 75 gestartet werden (Inbetriebnahme/Starten siehe auch Seite 40-43).

Der Unitrac 60 hat keine Vorglühkontrolle. Die Vorglühzeit beträgt, je nach Außentemperatur 12 - 15 sec.

09 Kontrolleuchte Luftfilter.
Bei verschmutztem Luftfilter leuchtet die Kontrolleuchte auf.
Luftfilter unverzüglich reinigen bzw. tauschen (siehe auch Seite 62+63)

10 Kontrolleuchte Federungssperre*
Nach Betätigen des Kippschalters (15) - Sperre der Federung an der Hinterachse leuchtet die Kontrollampe auf.

11 Kippschalter Scheibenwischer "Aus-Langsam-Schnell"

12 Kippschalter Scheibenwaschanlage

Der Behälter zur Aufnahme des Scheibenwaschwassers befindet sich hinter dem Beifahrersitz.

13 Kippschalter Differentialsperre hinten (Standardausführung)
Beim Betätigen des Schalters ertönt ein Signalton.

Bei Wunschausführung Differentialsperre vorne und hinten - gemeinsam unter Last schaltbar - werden mit diesem Schalter die Differentialsperren vorne und hinten gleichzeitig eingeschaltet.

Bei Wunschausführung Differentialsperre vorne und hinten - getrennt unter Last schaltbar - wird mit diesem Schalter die Differentialsperre vorne zugeschaltet. Die Zuschaltung der Differentialsperre hinten erfolgt bei dieser Ausführung dann mit dem Schalter 14.

Sperre vorne

Mit eingeschalteter Differentialsperre für Hinterachse bzw. Vorderachse* dürfen auf festem bzw. griffigem Untergrund keine Kurven gefahren werden, da sonst eine Beschädiung der Achsen möglich ist !
Die Differentialsperre sollte nur solange wie nötig zugeschaltet werden, da sich sonst das Hydrauliköl zu stark erwärmt.
Die Differentialsperren für Vorder- und Hinterachse sind nur bei laufendem Motor wirksam.
Die Mitteldifferentialsperre wird mechanisch zugeschaltet (s. Seite 17/18) und ist daher vom Laufen des Motors unabhängig.

14 Bei Wunschausführung Differentialsperre vorne oder hinten - getrennt unter Last schaltbar - wird mit diesem Schalter die Diferentialsperre hinten zugeschaltet. Bei Betätigen des Schalters ertönt ein Signalton.

15 Kippschalter für Sperre der Hinterachsfederung*

16 Tankuhr

Es empfiehlt sich, den Unitrac täglich nach Arbeitsende vollzutanken, dadurch wird Kondenswasserbildung im Tank vermieden.

17 Öldruckanzeige (Motor)

Bei Absinken der Öldruckanzeige in den roten Bereich Motor sofort abstellen und Motorölstand kontrollieren (siehe Seite 58/59)

18 Kühlwassertemperaturanzeige

Bei Überschreiten der zul. Kühlwassertemperatur (roter Bereich) Unitrac sofort anhalten, jedoch Motor nicht abstellen, sondern mit Standgas weiterlaufen lassen.
Mögl. Ursachen:
- Kühler verschmutzt (siehe Seite 68)
- Kühlflüssigkeitsstand zu niedrig (siehe Seite 69+70)
- Ventilatorriemen (Zustand und Spannung prüfen - siehe Seite 64+65)

20 Traktormeter mit Betriebsstundenzähler, Drehzahlmesser und Geschwindigkeitsmesser (auf Wunsch in Digitalausführung).
Bei 50 km/h - Ausführung siehe gesonderte Betriebsanleitung Fahrtenschreiber.

21 Kontrolleuchte Allradlenkung*

siehe auch besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Allradlenkung (Seite 34)

22 Kontrolleuchte Hundeganglenkung

siehe auch besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Hundegang-lenkung (Seite 34)

23 Glühanlaßschalter, Beschreibung siehe Seite 41-43, Anfahren

24 Kippschalter Warnblinkanlage

25 Kippschalter Heizung/Gebläse (siehe auch Seite 29).

26 Kippschalter Allradlenkung*

siehe auch besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Allradlenkung (Seite 34)

27 Kippschalter Hundeganglenkung*

siehe auch besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Hundegang-lenkung (Seite 34).

28 Kontrolleuchte Splittschaltgetriebe* - Schaltstufe H = schnell

siehe auch besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Splittschaltung (Seite 32)

29 Kontrolleuchte Splittschaltgetriebe* - Schaltstufe L = langsam

siehe auch besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Splittschaltung (Seite 32)

30 Kippschalter Standlicht.
Nach betätigen des Kippschalters muß die Kontrolleuchte 05 aufleuchten.

31 Kippschalter Dachscheinwerfer

32 Kippschalter Rundumleuchte*

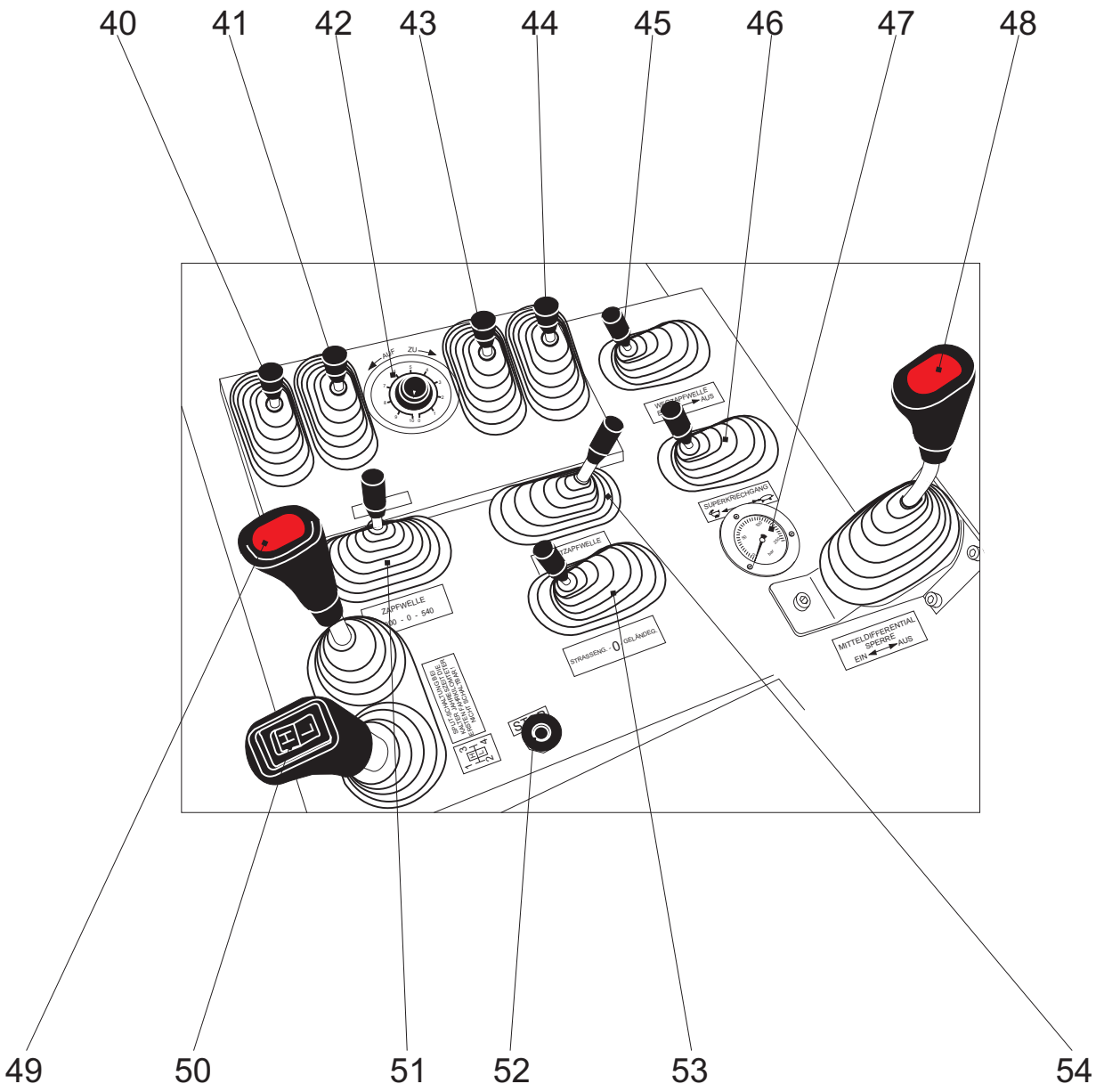
33 Kontrolleucht für Radstellung der Hinterachse (nur bei Wunschausführung Allradlenkung)

34 Kontrolleuchte für Geradeausstellung der Hinterachslenkung (nur bei Wunschausführung Allradlenkung).

35 Kippschalter für Arbeitsscheinwerfer*

36 Sperriegel f. Kippschalter "Allrad- bzw. Hundeganglenkung"

37 Kippschalter für Anzeige Zapfwellendrehzahl oder Motordrehzahl (nur bei digitalem Traktormeter*).


40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
AUF
ZU
VORZAPFWELLE
AUS
SUPERKRIECHGANG
ZAPFWELLE
540 - 0 - 540
ZAPFWELLE
STRASSENG. - 0 - GELÄNDEG.
MITTELDIFFERENTIAL
SPERRE
EIN
AUS

40 Hebel für Zusatzsteuergerät, einfach oder doppelwirkend (Wunschausführung)

41 Hebel für Steuergerät doppelwirkend (Rollboden vor/zurück), Standardausführung

42 Mengenregler für Steuergeräte (17/40 und 17/41).

43 Hebel für Steuergerät einfachwirkend (heben/senken), Standardausführung

44 Hebel für Zusatzsteuergerät, einfach oder doppelwirkend (Wunschausführung)

Nähere Informationen zu den Steuergeräten siehe auch
Seite 20-27.

45 Hebel für Wegzapfwelle "EIN/AUS" (Wunschausführung)

46 Hebel für 4-fach-Zapfwelle oder Kriechgang (beides Wunschausführung)

47 Manometer für Vorratsdruck (bei Ausführung mit Federung bzw. Splittgetriebe - beides Wunschausführung).

48 Hebel für Mitteldifferentialsperre

49 Hebel Gruppengetriebe (vorwärts, rückwärts und Vorschaltgruppe).
Bei Ausführung mit Splittgetriebe nur vorwärts und rückwärts.

50 Gangwahlhebel (1-2-3-4)
Bei Wunschausführung Splittgetriebe mit Splittgruppe H/L.

Zum Auslösen des Schaltvorganges der Splittgruppe H/L jedesmal Kupplung treten.

51 Hebel für Zapfwelle (Standardausführung)
Stellung 1000 - 0 - 540

Vor dem Starten muß der Hebel für die Zapfwelle auf Stellung "0" gestellt werden.

52 Motor Stop

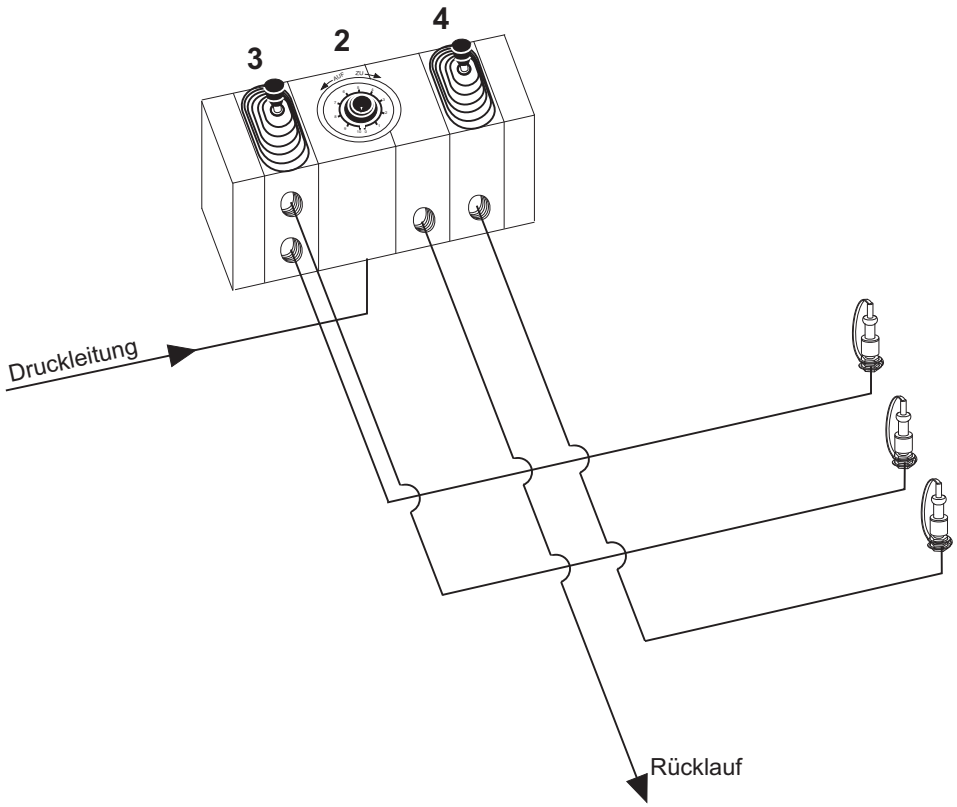
53 Hebel Getriebeschaltung (Straßengruppe/0-Stellung/Geländegruppe)

Beim Schalten der Straßen- bzw. Geländegruppe muß das Fahrzeug stehen. Zum Schalten Kupplung treten.

54 Hebel Frontzapfwelle (Wunschausführung) "EIN/AUS".

Vor dem Starten Hebel auf "0" stellen.

STANDARDAUSFÜHRUNG - UNITRAC 60/75



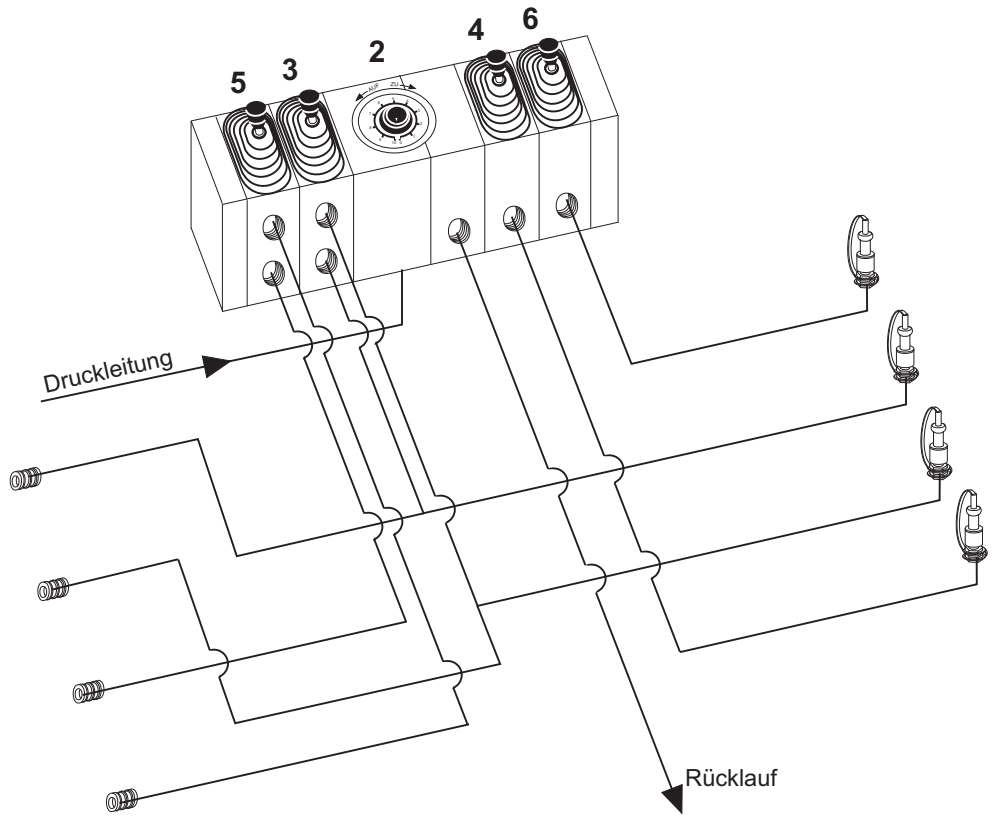
Ausführung: Steuergerät doppelwirkend (3) (für Rollboden)

Steuergerät f. Pick up - Aushebung einfachwirkend (4)

Steuergerät (3) von 0 - 25 l regelbar. Bei 0-Stellung des Hebels (3) hat 4 die max. Förderleistung (33 l bei Unitrac 60 / 45 l bei Unitrac 75).

2 Mengenregler für Steuergeräte
3 Steuergerät doppelwirkend mit Rasten in beiden Druckstellungen
4 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung

WUNSCHAUSFÜHRUNG 1 - UNITRAC 60/75



Ausführung: Schneepflug doppelwirkend (3+5) und gleichzeitige Betätigung der Streueinrichung einfachwirkend (6)

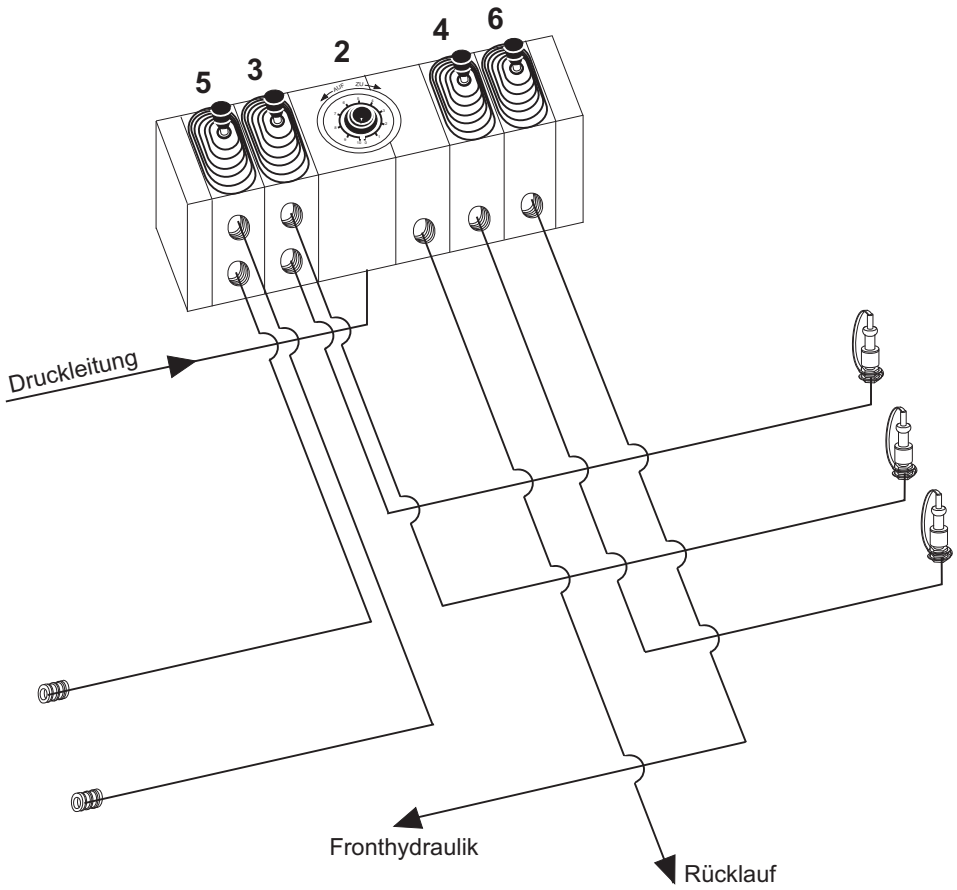
Kipper einfachwirkend oder Pick up - Aushebung (4)

Rollboden doppelwirkend (3)

Steuergerät (3+5) von 0 - 25 l regelbar. Bei 0-Stellung der Hebel (3+5) hat 4+6 die max. Förderleistung.

2 Mengenregler für Steuergeräte
3 Steuergerät doppelwirkend mit Rasten in beiden Druckstellungen
4 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung
5 Steuergerät doppelwirkend mit Raste in Schwimmstellung (keine Raste in beiden Druckstellungen
6 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung und Druckstellung

WUNSCHAUSFÜHRUNG 2 - UNITRAC 60/75



Ausführung: Rollboden doppelwirkend (3)

Pick up - Aushebung einfachwirkend oder Kipper (4)

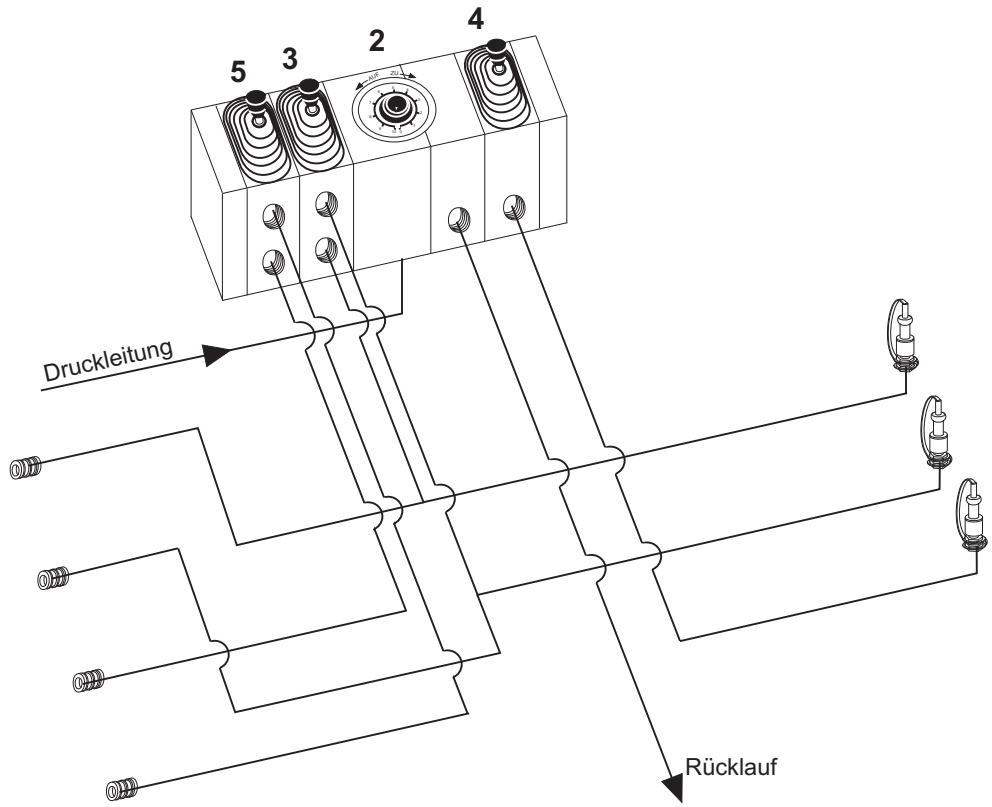
Fronthydraulik einfachwirkend (6)

Anschluß vorne doppelwirkend (5)

Steuergerät (3+5) von 0 - 25 l regelbar. Bei 0-Stellung der Hebel (3+5) hat 4 und 6 die max. Förderleistung.

2 Mengenregler für Steuergeräte
3 Steuergerät doppelwirkend mit Rasten in beiden Druckstellungen
4 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung
5 Steuergerät doppelwirkend mit Raste in Schwimmstellung (keine Raste in beiden Druckstellungen.
6 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung (Geschw. gedrosselt).

WUNSCHAUSFÜHRUNG 3 - UNITRAC 60/75



Ausführung: Schneepflug doppelwirkend (3+5) ohne gleichzeitige Betätigung der Streueinrichung

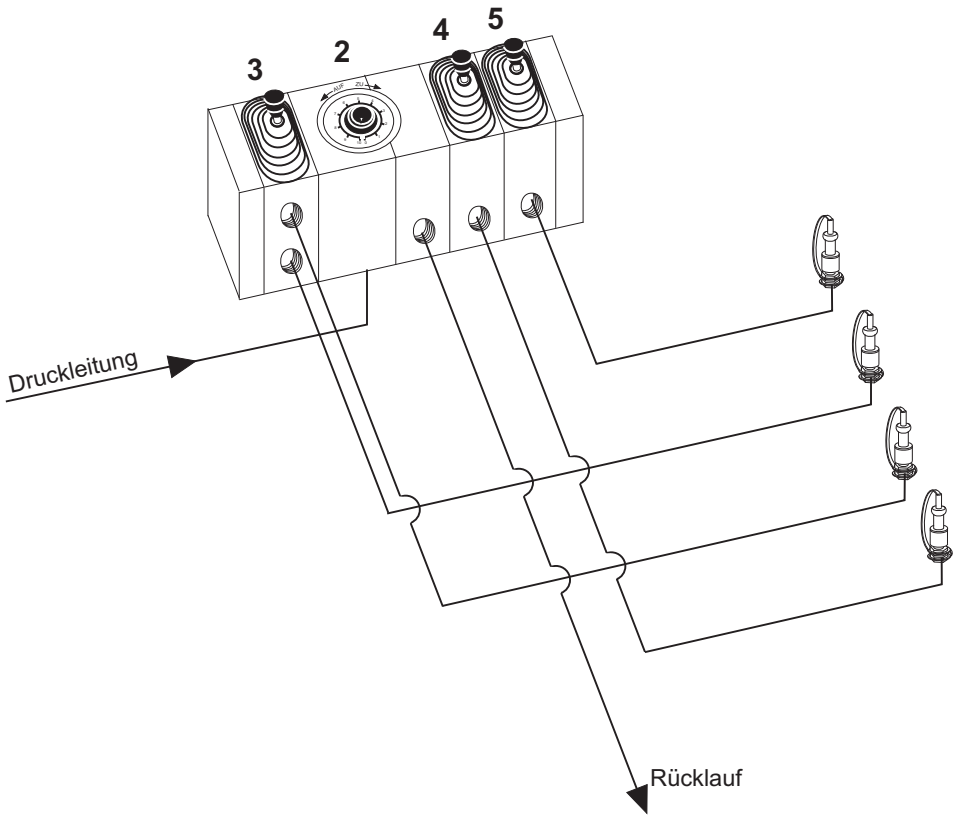
Kipper einfachwirkend oder Pick up - Aushebung (4)

Rollboden doppelwirkend (3)

Steuergerät (3+5) von 0 - 25 l regelbar. Bei 0-Stellung der Hebel (3+5) hat 4 die max. Förderleistung.

2 Mengenregler für Steuergeräte
3 Steuergerät doppelwirkend mit Rasten in beiden Druckstellungen
4 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung
5 Steuergerät doppelwirkend mit Raste in Schwimmstellung (keine Raste in beiden Druckstellungen)

WUNSCHAUSFÜHRUNG 4 - UNITRAC 60/75



Ausführung: Kipper einfachwirkend oder Pick up - Aushebung (4)

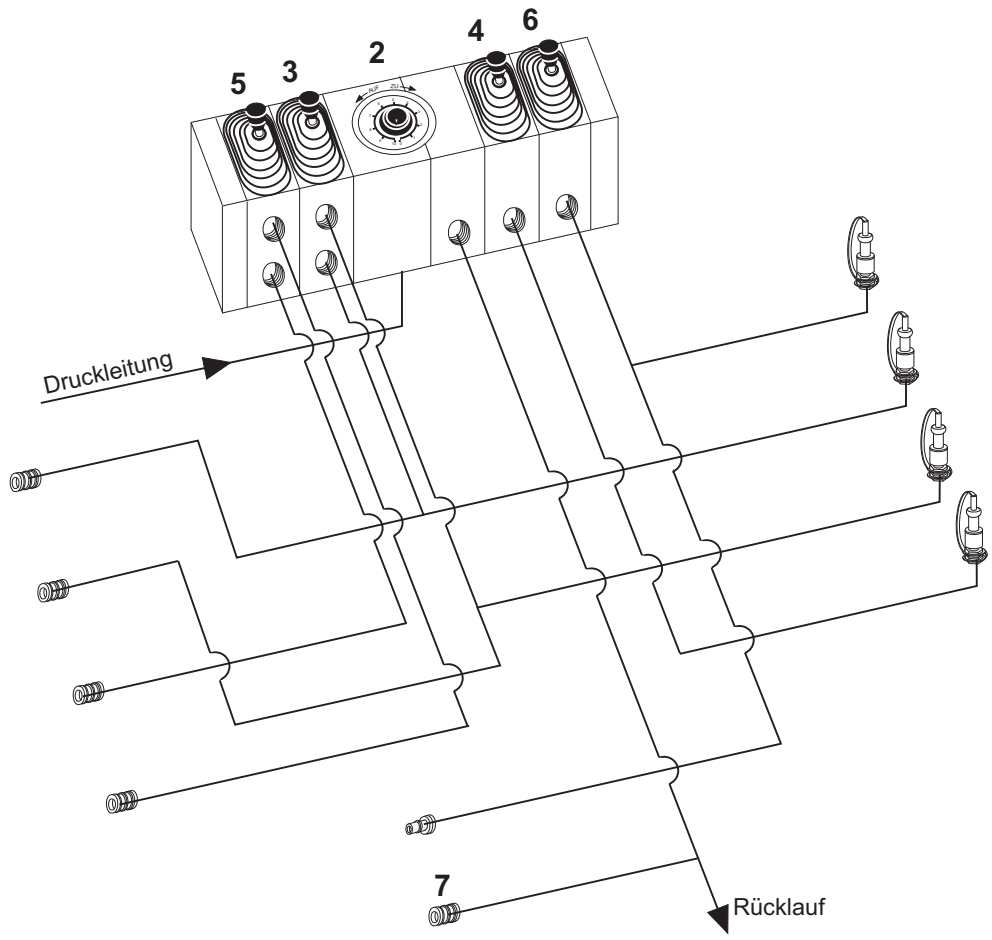
Rollboden doppelwirkend (3)

Streueinrichtung (5)

Steuergerät (3) von 0 - 25 l regelbar. Bei 0-Stellung des Hebels (3) hat 4+5 die max. Förderleistung.

2 Mengenregler für Steuergeräte
3 Steuergerät doppelwirkend mit Rasten in beiden Druckstellungen
4 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung
5 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung und Raste in Druckstellung

WUNSCHAUSFÜHRUNG 5 - UNITRAC 60/75



Ausführung: Schneepflug doppelwirkend (3+5) und gleichzeitige Betätigung der Streueinrichtung einfachwirkend (6).

Zusätzlicher Hydr.-Anschluß vorne einfachwirkend (6).
Eigener Rücklauf (7) zum Hydrauliktank

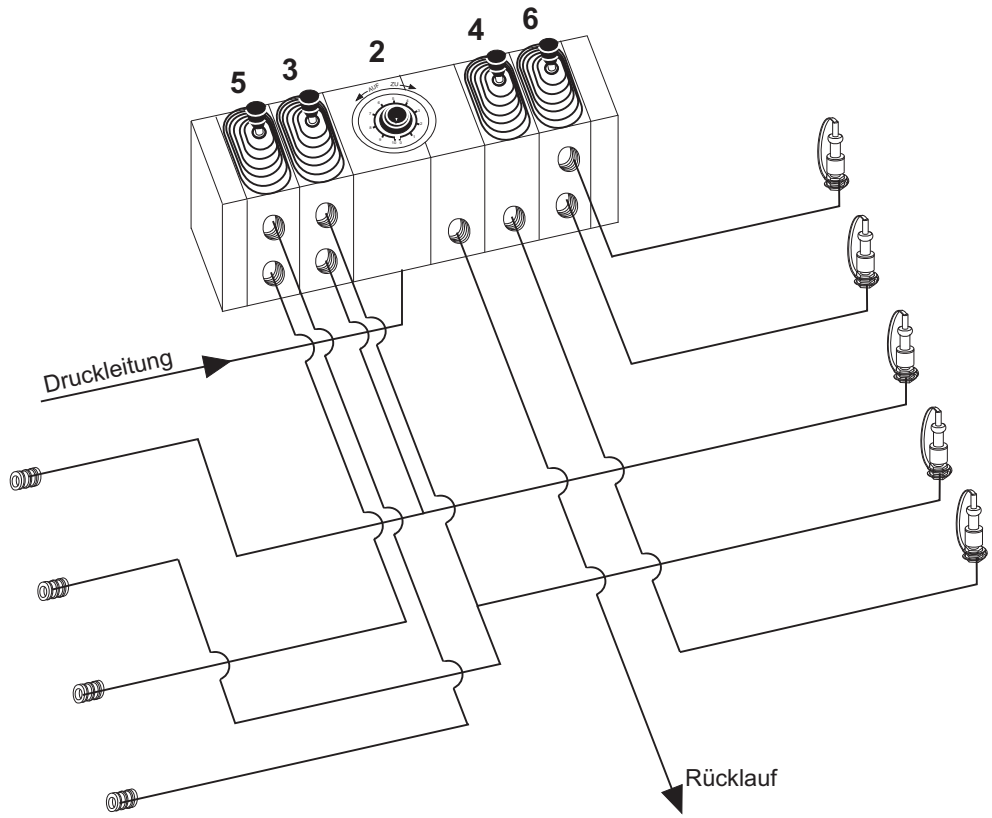
Kipper einfachwirkend oder Pick up - Aushebung (4)

Rollboden doppelwirkend (3)

Steuergerät (3+5) von 0 - 25 l regelbar. Bei 0-Stellung der Hebel (3+5) hat 4+6 die max. Förderleistung.

2 Mengenregler für Steuergeräte
3 Steuergerät doppelwirkend mit Rasten in beiden Druckstellungen
4 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung
5 Steuergerät doppelwirkend mit Raste in Schwimmstellung (keine Raste in beiden Druckstellungen
6 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung und Druckstellung

WUNSCHAUSFÜHRUNG 6 - UNITRAC 60/75



Ausführung: Schneepflug doppelwirkend (3+5)

Kipper einfachwirkend oder Pick up - Aushebung (4)

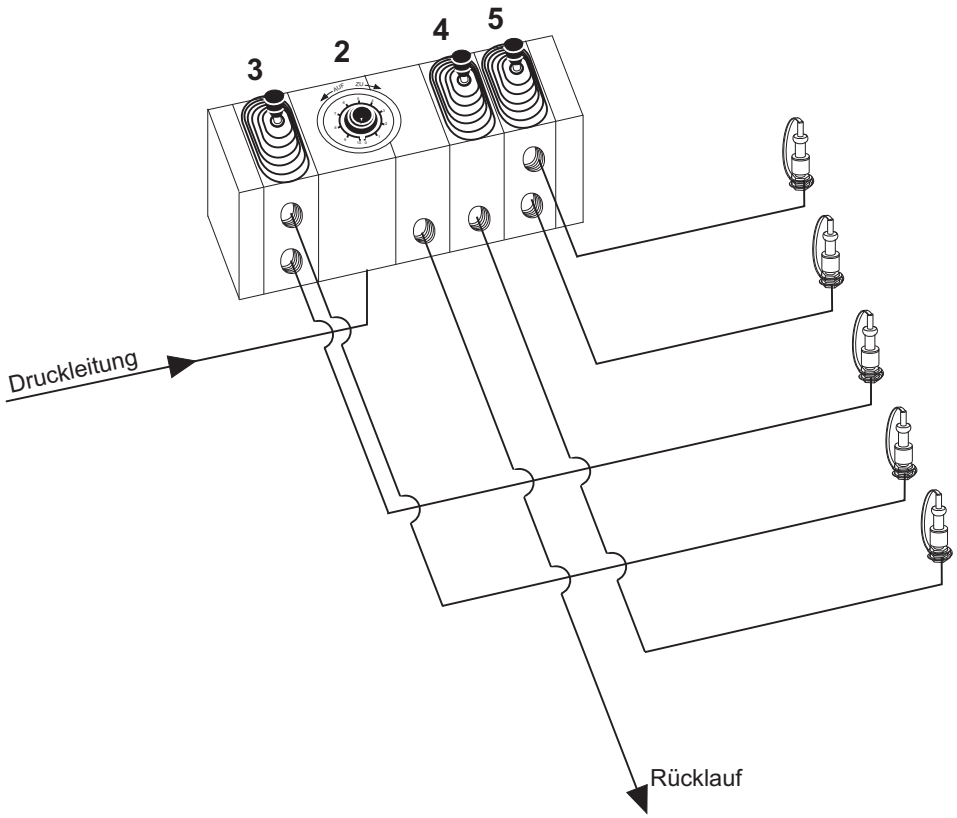
Rollboden doppelwirkend (3)

Hydr.-Hecktor f. LÜÖND-Ladewagen doppelwirkend (6)

Steuergerät (3+5) von 0 - 25 l regelbar. Bei 0-Stellung der Hebel (3+5) hat 4+6 die max. Förderleistung.

2 Mengenregler für Steuergeräte
3 Steuergerät doppelwirkend mit Rasten in beiden Druckstellungen
4 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung
5+6 Steuergerät doppelwirkend mit Raste in Schwimmstellung (keine Raste in beiden Druckstellungen

WUNSCHAUSFÜHRUNG 7 - UNITRAC 60/75



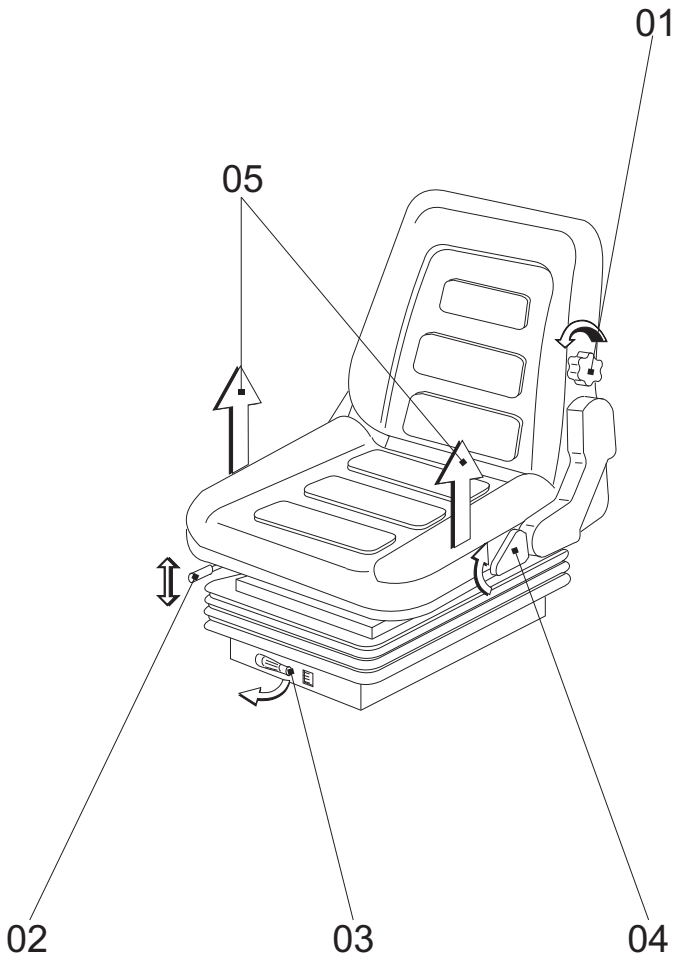
Ausführung: Kipper einfachwirkend oder Pick up - Aushebung (4)

Rollboden doppelwirkend (3)

Hydr.-Hecktor f. LÜÖND-Ladewagen doppelwirkend (5)

Steuergerät (3) von 0 - 25 l regelbar. Bei 0-Stellung des Hebels (3) hat 4+5 die max. Förderleistung.

2 Mengenregler für Steuergeräte
3 Steuergerät doppelwirkend mit Rasten in beiden Druckstellungen
4 Steuergerät einfachwirkend mit Raste in Schwimmstellung
5 Steuergerät doppelwirkend mit Raste in Schwimmstellung (keine Raste in beiden Druckstellungen



01 Einstellung der Lehnenwölbung (Bandscheibenstütze)

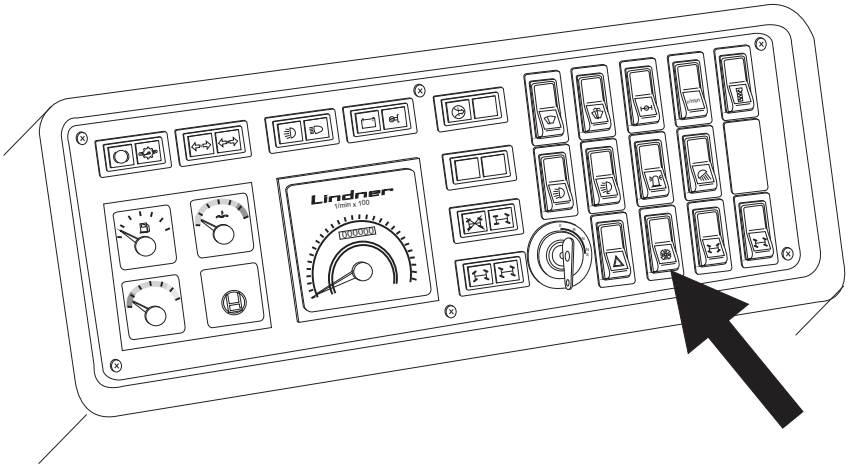
02 Tiefenverstellung (Sitz vor und zurück)

03 Einstellung der Federung mit Gewichtsanzeige

04 Einstellung der Rückenlehnenneigung

05 Sitzhöhenverstellung (3 Stufen) durch hochheben der Sitzplatte.
Zum Absenken die Sitzplatte zunächst bis zum Anschlag hochheben, dann nach unten drücken.

Die Verstellung des Sitzes währen der Fahrt ist strengstens untersagt !

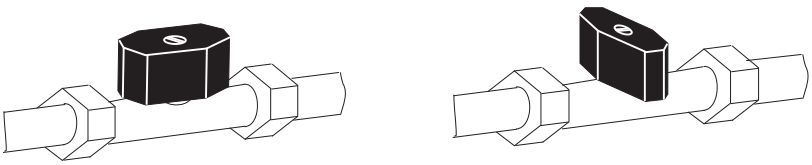


Das Ein- bzw. Ausschalten des Heizungsgebläses erfolgt durch den Kippschalter am Bedienpult (Pfeil).

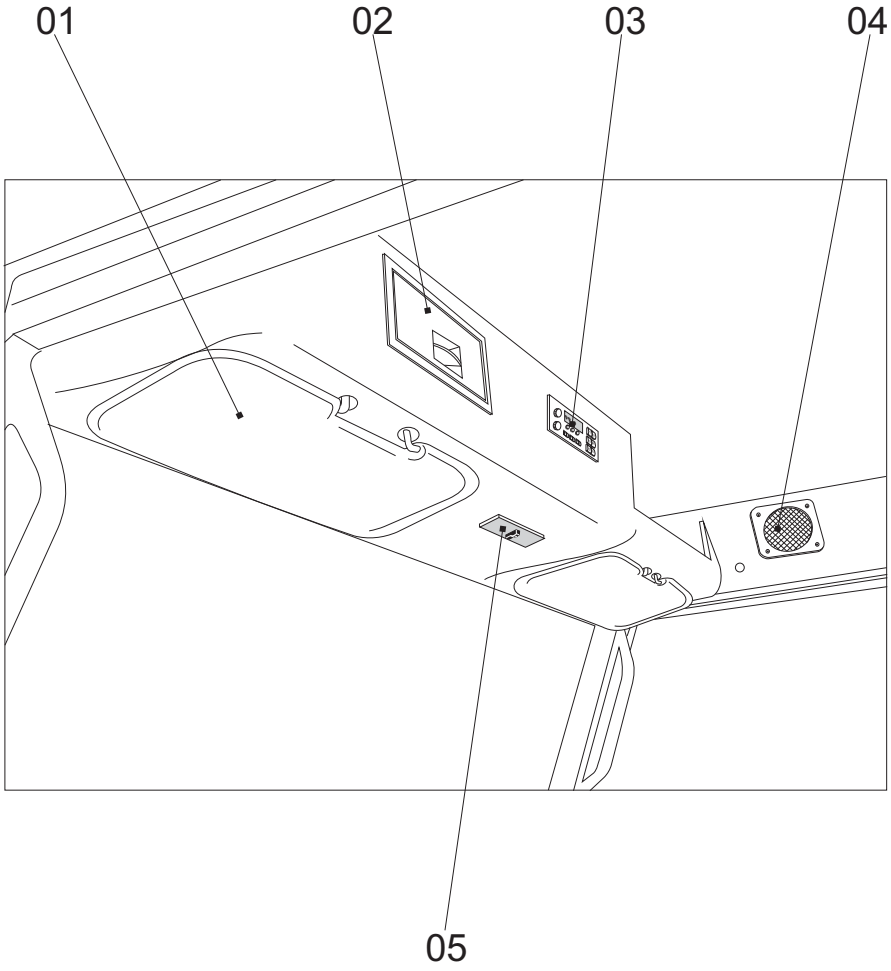
Zum Umschalten des Heizungsgebläses auf Warm- bzw. Kaltluft muß die Motorhaube hochgeklappt werden.

Unter der Motorhaube befindet sich ein Knebelschalter zum Umschalten von Warm- auf Kaltluft bzw. umgekehrt.

Knebelschalter in Strömungsrichtung Rohr = Warmluft.
Knebelschalter quer zur Strömungsrichtung = Kaltluft (siehe Skizze)



Warmluft Kaltluft



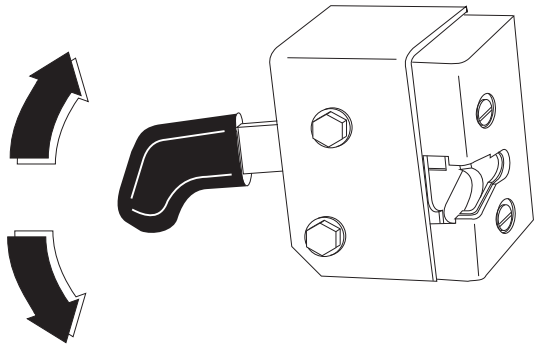
01 Sonnenblende

02 Ablagefach

03 Radiokonsole
Bei Wunschausführung Radio* siehe beil. gesonderte Betriebsanleitung für Radio

04 Lautsprecher

05 Innenbeleuchtung (Kippschalter nach hinten drücken = Innenbeleuchtung ein)



1

2

01 Türschloß innen.
Zum öffnen der Tür Verriegelungshebel nach oben ziehen.
Zum abschließen der Tür auf der Beifahrerseite den Verriegelungshebel nach unten drücken.

02 Türschloß Fahrerseite.
Das abschließen der Tür mit dem Schlüssel von außen kann nur auf der Fahrerseite erfolgen.

Vor dem Verlassen des Fahrzeuges unbedingt abschließen, um das Fahrzeug vor unbefugter Inbetriebnahme zu schützen !

Besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Splittschaltung*

Das Fahrzeug wird in der Standardausführung ohne Splittgetriebe ausgeliefert.

Bei dieser Ausstattung stehen dem Benutzer 16 Vorwärts- und 8 Rückwärtsgänge zur Verfügung.

Durch die Wunschausführung Splittschaltung werden die Gangsprünge halbiert. Es stehen dem Benutzer somit 16 Vorwärts- und 16 Rückwärtsgänge zur Verfügung.

Der Schaltvorgang wird am Kippschalter (H-L) des Gangwahlhebels (17/50) vorgewählt und durch das Treten des Kupplungspedals (8/04) ausgelöst.

Die richtige Vorgangsweise beim Schalten läuft wie folgt ab:

- Nach dem Starten des Motors (siehe auch Seite 40-43 - Inbetriebnahme) Kupplung (8/04) treten und folgende Schaltvorgänge durchführen:
- mit Hebel (17/53) Straßen-/Geländegang wählen
- mit Schalthebel Gruppengetriebe (17/49) vorwärts oder rückwärts wählen
- mit Gangwahlhebel (17/50) den 1. Gang einlegen, am Kippschalter "L" vorwählen
- Anfahren
- zum Hinaufschalten 1. Gang belassen und mit dem Kippschalter des Gangwahlhebels auf Stellung "H" schalten und erneut kuppeln.
- zum Einlegen des 2. Ganges erneut den Kippschalter auf "L" schalten, auskuppeln, den 2. Gang einlegen und einkuppeln.

Das Herunterschalten erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Beim Schalten des Straßen- bzw. Geländeganges muß das Fahrzeug stehen. Zum Umschalten von Straßen- auf Geländegang das Fahrzeug zum Stillstand bringen, kuppeln und umschalten (17/53).

Vor Fahrtantritt ist zu prüfen, ob die Ladekontrolle (10/07) der Lichtmaschine erloschen ist und der Vorratsdruck, welcher am Manometer (17/47) ersichtlich ist, zwischen 90 und 120 bar beträgt.

Bei Außentemperaturen unterhalb 10° C leuchtet die Splittkontrolllampe (10/02). In diesem Fall ist ein Splittschalten nicht möglich.

Das Kupplungspedal (8/04) zum auslösen des Schaltvorganges ganz durchtreten.

Die Kontrollampen (11/28) + (11/29) zeigen die eingelegte Splittstufe an.

Anfahren in einem höheren Gang als den 1. Gang bewirkt einen großen Kupplungsverschleiß.

Besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Federung*

Vor Fahrtantritt ist zu prüfen, ob die Ladekontrolleuchte (10/07) erloschen ist und der Vorratsdruck , welcher am Manometer (17/47) ersichtlich ist, zwischen 90 und 120 bar beträgt.

Die Federung der Hinterachse kann über den Kippschalter (10/15) gesperrt werden.
Dies wird über die Kontrollampe (10/10) angezeigt.

Achten Sie bei Fahrten quer zum Hang darauf, daß sich der Schwerpunkt des beladenen Fahrzeuges verlagert. Speziell bei ungleichmäßiger Beladung bzw. bei lockeren Bodenverhältnissen besteht extreme Rutsch- bzw. Kippgefahr. Bei Bedarf Hinterachsfederung sperren.

Bei Fahrten bzw. Arbeiten mit weit ausladenden Geräten (Kran, Böschungsmäher) Hinterachsfederung sperren.

Das Einschalten der Federungssperre sollte nur bei stillstehendem Fahrzeug und bei gleichmäßiger Beladung erfolgen.

Besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Allrad-/Hundeganglenkung*

Die Schaltung der Allrad- bzw. Hundeganglenkung darf nur bei stillstehendem Fahrzeug, sowie Geradeausstellung der Vorderräder erfolgen.

Die Fahrgeschwindigkeit von 25 km/h darf bei eingeschalteter Allrad- bzw. Hundeganglenkung nicht überschritten werden.
Beachten Sie auch die gesetzlichen Bestimmungen in anderen Ländern.

Bei der Benützung der Allradlenkung schert das Fahrzeug stark an der Hinterachse aus !

Bedienung:

Allradlenkung zu- bzw. ausschalten::

- Fahrzeug starten
- Vorderräder in Geradeausstellung bringen (Sichtkontrolle)
- Kippschalter (10/26) entriegeln (11/36) und umschalten
- Die Kontrollampe für die eingeschaltete Allradlenkung (10/21) muß aufleuchten

Zum Ausschalten wie folgt vorgehen:
- Hinterachse in Geradeausstellung bringen (Kontrollampe 11/33 erlischt und Kontrollampe 11/34 leuchtet auf).
- Kippschalter (10/26) entriegeln, ausschalten und verriegeln (11/36).

Hundeganglenkung zu- bzw. ausschalten:

- Fahrzeug starten
- Vorderräder in Geradeausstellung bringen (Sichtkontrolle)
- Kippschalter (10/26) + Kippschalter (10/27) entriegeln (11/36) und umschalten
- Die Kontrollampe für die Allradlenkung (10/21) und für die eingeschaltete Hundeganglankung (10/22) muß aufleuchten.

Zum Ausschalten wie folgt vorgehen:
- Hinterachse in Geradeausstellung bringen (Kontrollampe 11/33 erlischt und Kontrollampe 11/34 leuchtet auf).
- Kippschalter (10/26) + Kippschalter (10/27) entriegeln, ausschalten und verriegeln (11/36).

Vor dem Starten befindet sich der Bedienhebel für die Zapfwellengeschwindigkeit in 0-Stellung.
Nach dem Starten Zapfwellenkupplung auskuppeln, gewünschte Drehzahl einlegen und langsam einkuppeln (Hebel nach unten).

Die Handkupplung für die Zapfwelle darf bei laufendem Motor nicht länger als 1 Min. ausgekuppelt sein !

Der Unitrac ist in der Standardausführung mit einer 2-fach-Zapfwelle ausgestattet (540+1000 U/min.)

Auf Wunsch sind folgende Ausführungen erhältlich:
- 4-fach-Zapfwelle (540/780/1000/1400 U/min.)
- Frontzapfwelle
- Wegzapfwelle. Die Wegzapfwelle ist im Gegensatz zu den anderen Ausführungen nicht von der Motordrehzahl abhängig sondern gangabhängig. Im Stationärbetrieb erfolgt die Schaltung der Wegzapfwelle über den Gangschalthebel, hierbei ist darauf zu achten, daß sich der Hebel Getriebeschaltung in Stellung "0" befindet !
  Die Wegzapfwelle kann je nach Stellung des Schalthebels Gruppengetriebe (17/49) rechts- oder linkslaufend betrieben werden.
  Im Fahrbetrieb mit Wegzapfwelle muß die Getriebeschaltung (17/53) in Stellung Gelände geschaltet sein (in Stellung Straßengang ist die Wegzapfwelle nicht schaltbar).

Vor Einschalten der Zapfwellen darauf achten, daß die vorgewählte Zapfwellendrehzahl mit der Drehzahl des Arbeitsgerätes übereinstimmt.

Arbeitsgeräte nur bei stillstehendem Motor und ausgeschalteter Zapfwelle montieren.

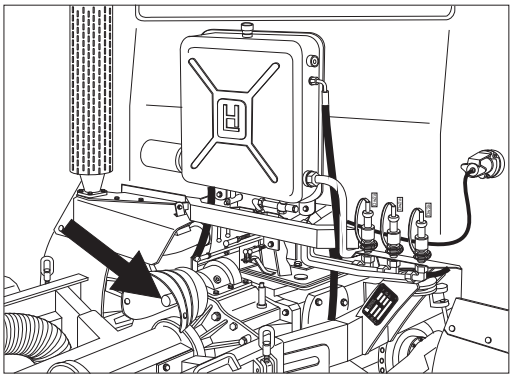
Im Betrieb vom Arbeitsbereich der Zapfwelle fernhalten
Vor dem Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß sich niemand in deren Arbeitsbereich befindet !

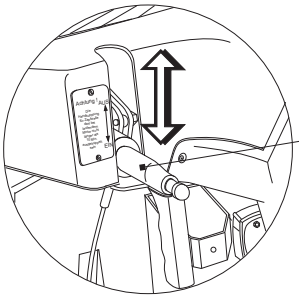
Nach dem Abschalten der Zapfwelle kann das Anbaugerät nachlaufen

Wartungs- bzw. Reparaturarbeiten nur bei abgeschaltetem Motor, stillstehender Zapfwelle und abgezogenem Startschlüssel !

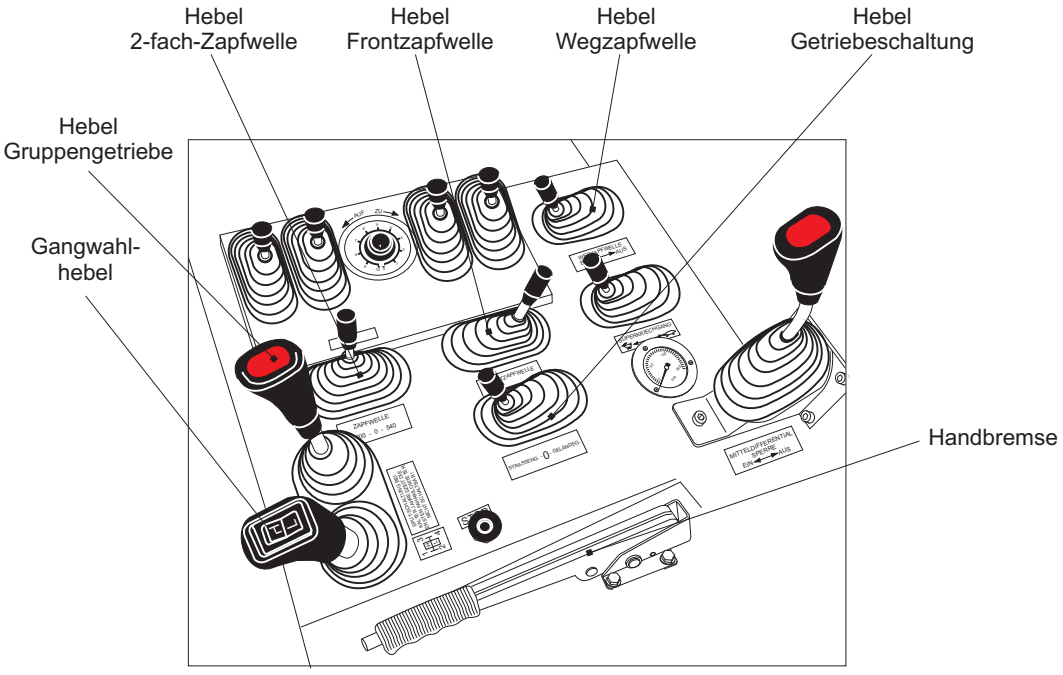
Zapfwelle sofort abschalten, wenn sie nicht benötigt wird.

Nach dem Abbau der Zapfwelle die dafür vorgesehene Schutzkappe auf den Zapfwellenstummel stecken.





Handkupplung
für Zapfwelle



Die nachfolgend aufgeführten Überprüfungen sollten täglich vor Fahrtantritt durchgeführt werden.
Eine Mißachtung der angeführten Punkte kann Personen- und/oder Sachschäden verursachen.

1.) Reifendruck überprüfen (soll je nach Belastung zwischen 2,5 - 3 bar betragen).

2.) Motorölstand prüfen (siehe Seite 58+59)

3.) Kühlflüssigkeitsstand prüfen (siehe Seite 67)

4.) Kraftstoffvorrat prüfen

Wenn möglich täglich nach Arbeitsende volltanken - dadurch wird Kondenswasserbildung im Tank vermieden.

Tanken nur bei abgestelltem Motor.
Beim Tanken absolutes Rauchverbot bzw. offenes Licht fernhalten - Explosionsgefahr !!

5.) Kontrolle der elektrischen Anlage - insbesondere der Fahrzeugbeleuchtung

6.) Blick unter das Fahrzeug, ob Leckagen festzustellen sind

7.) Kontrolle des Hydraulikölstandes (siehe Seite 77)

8.) Befestigung der Anbaugeräte überprüfen.

Das Fahren ohne Aufbau auf öffentlichen Straßen ist verboten.
Durch die geringe Hinterachslast kann die Hinterachse bei einem Bremsmanöver abheben.

Bei Fahrten mit geringer Hinterachslast empfiehlt es sich, die Mitteldifferentialsperre einzuschalten.

9.) Keilriemenkontrolle (siehe Seite 64+65)

10.) Verkehrs- und Betriebssicherheit prüfen, dazu gehören
- Beleuchtung überprüfen
- Betriebs- und Handbremse überprüfen (nach dem Anfahren kurze Bremsprobe - Pedaldruck überprüfen)
- Funktion der Hupe bzw. Lichthupe kontrollieren (siehe Seite 9)
- Funktion der Scheibenwischer bzw. Waschanlage überprüfen (Kippschalter Scheibenwischer bzw. Waschanlage siehe Seite 10).
  Vorratsbehälter für Scheibenwaschanlage bei Bedarf auffüllen (hinter Beifahrersitz)
- Windschutzscheiben und Armaturenbrett sauberhalten

11.) Am Kraftstoffvorabscheider (siehe Seite 60+61) das Kondenswasser ablassen.

12.) Allgemeine Sichtkotrolle am ganzen Fahrzeug auf defekte oder herabhängende Verkleidungen oder Befestigungsteile.

Arbeiten Sie nie mit entfernten Verkleidungen bzw. defekten Befestigungsteilen. Es kann eine Gefahr für Sie und Ihr Fahrzeug bedeuten !

Beachten Sie auch die auf Seite 7 aufgeführten Sicherheits- und Fahrhinweise.

1.) Den für die jeweiligen Straßen- bzw. Bodenverhältnisse und entsprechend den Anbaugeräten geeigneten Gang wählen.
Immer einen Gang auswählen, bei dem noch genug Kraftreserven zur jeweiligen Arbeit vorhanden sind.

2.) Beim Bergabfahren gilt als Faustregel, jenen Gang zu wählen, der beim Bergauffahren nötig wäre.
Beim Zurückschalten darauf achten, daß der Motor nicht überdreht wird (bremsen).

Niemals ohne eingelegten Gang oder mit gelöster Kupplung bergabfahren !

3.) Bei Fahrten bzw. Arbeiten mit weit ausladenden Geräten (Kran, Böschungsmäher) Hinterachsfederung sperren (siehe besondere Hinweise zu Fahrzeugen mit Hinterachsfederung - Seite 33).

4.) Achten Sie bei Fahrten quer zum Hang darauf, daß sich der Schwerpunkt des beladenen Fahrzeuges verlagert. Speziell bei ungleichmäßiger Beladung bzw. bei lockeren Bodenverhältnissen besteht extreme Rutsch- bzw. Kippgefahr. Bei Bedarf Hinterachsfederung sperren.

5.) Bei Fahrten im Gelände Mitteldifferentialsperre (bzw. Vorder- und Hinterachsdifferentialsperre wenn nötig) einschalten (siehe auch Seite 13).

Bei Fahrten mit der Differentialsperre dürfen auf festem bzw. griffigen Grund keine Kurven gefahren werden.

Vor der Inbetriebnahme Bedienungsanleitung genau lesen und beachten. Inbetriebnahme nur von autorisiertem und geschultem Personal. Für Schäden, die durch unsachgemäße Vorgangsweise entstehen, wird keine Haftung übernommen.

Beachten Sie vor der Inbetriebnahme unbedingt die Hinweise zur Überprüfung vor der täglichen Inbetriebnahme - Seite 38.

Vorbereitung zur Inbetriebnahme:

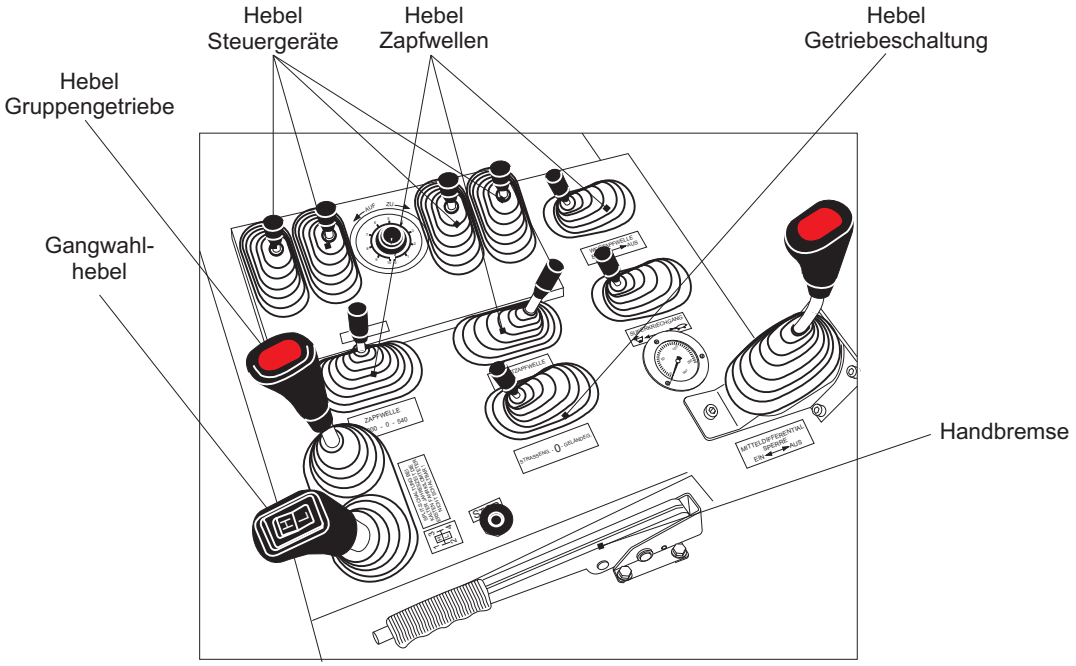
1.) Sitzposition und Spiegeleinstellung überprüfen (Sitzeinstellung siehe auch Seite 28)

2.) Handbremse anziehen

3.) Gangwahlhebel auf Neutralstellung stellen

4.) Steuergeräte auf "0" stellen

5.) Zapfwellendrehzahl auf "0" stellen



Zum Starten/Anfahren beim UNITRAC 60 wie folgt vorgehen:

1.) Kupplungspedal niederdrücken.

2.) Gangwahlhebel (siehe Vorseite) auf Leerlauf stellen.

3.) Handgashebel (8/03) auf Standgas stellen (=oben).

4.) Zünd-/Startschlüssel in Zünd-/Startschloß eindrücken und auf Stellung "R" drehen.
Auf Stellung "R" muß die Ladekontrolleuchte (10/07) aufleuchten.

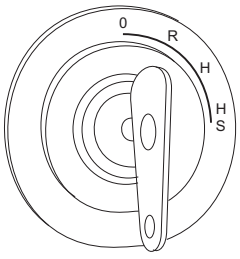
5.) Motor vorglühen. Dazu Schlüssel auf Stellung "H" drehen und ca. 12 - 15 sec. vorglühen. Bei warmem Motor oder bei Temperaturen über 0° C kann der Motor sofort gestartet werden.

6.) Schlüssel auf Stellung "H-S" weiterdrehen und Motor starten.
Nach dem Starten geht der Zünschlüssel automatisch auf Stellung "R" zurück (Laufstellung).

7.) Ist der Motor angesprungen, muß die Ladekontrollampe (10/07) nach einmaligem Gasgeben erlöschen und der Motoröldruckmanometer (10/17) im grünen Bereich stehen.

8.) Das Warmlaufen des Motors am Stand ist zu vermeiden. Das Fahrzeug kann sofort, jedoch im mittleren Drehzahlbereich schonend angefahren werden. Dazu kuppeln, mit Hebel Getriebeschaltung gewünschte Übersetzung (Gelände/Straße) einlegen, am Hebel Gruppengetriebe gewünschte Variante VN/VS - R einlegen, mit Gangwahlhebel 1. Gang einlegen und anfahren.
Bei Fahrzeugen mit Splittschaltung* siehe spez. Hinweise dazu (Seite 32).

9.) Zum Abstellen des Fahrzeuges das Fahrzeug zum Stillstand bringen, Handbremse (8/07) anziehen und Seilzugschalter "Motor-Stop" (17/52) ziehen. Zündschlüssel abziehen und Fahrzeug vor dem Zugriff unbefugter Inbetriebnahme abschließen.



0 Aus-Stellung
R Lauf-Stellung
H Vorglüh-Position
H-S Vorglüh-Anlaßposition

Anfahren in einem höheren Gang als den 1. Gang bewirkt einen großen Kupplungsverschleiß !

Beim Unitrac 60 (Turbomotor) vor dem Abstellen den Motor in die Leerlaufdrehzahl bringen, damit der Turbomotor nicht ohne Schmierung nachläuft.

Zum Starten/Anfahren beim UNITRAC 75 wie folgt vorgehen:

1.) Kupplungspedal niederdrücken.

2.) Gangwahlhebel (siehe Seite 40) auf Leerlauf stellen.

3.) Handgashebel (8/03) auf Standgas stellen (=oben).

4.) Zünd-/Startschlüssel in Zünd-/Startschloß eindrücken und auf Stellung "R" drehen.
Auf Stellung "R" leuchtet die Ladekontrolleuchte (10/07) und Vorglühkontrolle (10/08) auf.

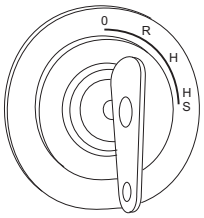
5.) Nach erlöschen der Vorglühkontrolleuchte Schlüssel auf Stellung "H-S" weiterdrehen und Motor starten.
Bei warmem Motor oder bei Temperaturen über 0° C leuchtet die Kontroll-leuchte nur kurz auf, der Motor kann ohne Betätigen des Gaspedals sofort gestartet werden.

6.) Nach dem Starten geht der Zünschlüssel automatisch auf Stellung "R" zurück (Laufstellung).

7.) Ist der Motor angesprungen, muß die Ladekontrollampe (10/07) nach einmaligem Gasgeben erlöschen und der Motoröldruckmanometer (10/17) im grünen Bereich stehen.

8.) Das Warmlaufen des Motors am Stand ist zu vermeiden. Das Fahrzeug kann sofort, jedoch im mittleren Drehzahlbereich schonend angefahren werden. Dazu kuppeln, mit Hebel Getriebeschaltung gewünschte Übersetzung (Gelände/Straße) einlegen, am Hebel Gruppengetriebe gewünschte Variante VN/VS - R einlegen, mit Gangwahlhebel 1. Gang einlegen und anfahren.
Bei Fahrzeugen mit Splittschaltung* siehe spez. Hinweise dazu (Seite 32).

9.) Zum Abstellen des Fahrzeuges das Fahrzeug zum Stillstand bringen, Handbremse (8/07) und Seilzugschalter "Motor-Stop" (17/52) ziehen. Zündschlüssel abziehen und Fahrzeug vor dem Zugriff unbefugter Inbetriebnahme abschließen.



0 Aus-Stellung
R Lauf-Stellung
H ohne Funktion
H-S Anlaßposition

Anfahren in einem höheren Gang als den 1. Gang bewirkt einen großen Kupplungsverschleiß !

Beim Unitrac 75 T (Turbomotor) vor dem Abstellen den Motor in die Leerlauf-drehzahl bringen, damit der Turbomotor nicht ohne Schmierung nachläuft.

Beim Starten nicht länger als max. 10 sec. starten.
Wenn der Motor nicht anspringt, Startvorgang nach 1 Min. wiederholen.

Der kalte Motor sollte bis zum erreichen von ca. 40° C Wassertemperatur schonend und unterhalb seiner Höchstdrehzahl gefahren werden.

Der Motor hat während der ersten 250 Betriebsstunden einen erhöhten Schmierölverbrauch. Deshalb öfter den Ölstand kontrollieren (täglich bzw. vor Fahrtantritt).

Motor nur vom Fahrersitz aus starten

Keine Starthilfeflüssigkeiten verwenden - hohe Explosionsgefahr

Motor nicht in geschlossenen Räumen laufenlassen - Erstickungsgefahr.

Wartungs- und Inspektionsarbeiten dürfen nur bei abgestelltem Fahrzeug (Motor aus) und nur von geschultem bzw. autorisiertem Personal vorgenommen werden.
Die angegebenen Wartungsintervalle sind für einen klaglosen und einwandfreien Betrieb des Fahrzeuges unbedingt einzuhalten.
Für Schäden, die aus nicht durchgeführter Wartung entstehen, wird keine Haftung übernommen.

Im Umgang mit den Wartungs- und Betriebsmitteln ist äußerste Vorsicht geboten. Die Betriebsmittel fallen im Sinne der Unfallverhütung unter die gefährlichen Arbeitsstoffe, dazu zählen: explosionsgefährliche, brandfördernde, leicht entzündbare, giftige, gesundheitsschädigende und ätzende Betriebsmittel.

Bei Wartungsarbeiten Hautkontakt mit Betriebsmittel vermeiden - Handschuhe tragen.

Verschmutzte Kleidung möglichst rasch wechseln, ölige und verschmutzte Lappen sofort entsorgen.

Betriebsmittel vor dem Zugriff von Kindern schützen !!

Die Betriebsmittel unterliegen bei der Lagerung und der Entsorgung dem Sonderabfallgesetz.
Verbrauchte Betriebsmittel ordnungsgemäß entsorgen.
Verschüttete oder ausgeronnene Betriebsmittel sofort binden (z. B. mit Sägespänen) und anschließend ordnungsgemäß entsorgen.

Wartungsplan

1. Pflichtüberprüfung bei 50 Betriebsstunden
2. Pflichtüberprüfung bei 250 Betriebsstunden

☒ Durchzuführende Arbeiten sind die angekreuzten Felder

	50	250	500	750	1000	1250	1500	1750	2000	2250	2500
MOTOR											
Motorölwechsel	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
Ölfilterwechsel	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
Ventilspiel kontr. bzw. einst. nur UNITRAC 60	☒		☒		☒		☒		☒		☒
Krafstoffilter wechseln			☒		☒		☒		☒		☒
Kraftstoff Wasserabscheider reinigen	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
Trockenluftfilterpatrone reinigen bzw. wechseln		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
Batteriesäurestand prüfen, Pole reinigen u. fetten	☒	jährlich									
Lichtmaschine und Anlasser prüfen									☒		
Keilriemenspannung und Zustand prüfen	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
Kühlsystem auf Dichtheit prüfen Kühlerfrostschutz prüfen, Kühler reinigen	jährlich prüfen bzw. Kühler bei Bedarf reinigen										
TRIEBWERK											
Ölwechsel im:											
Schaltgetriebe	☒				☒				☒		
Verteilergetriebe - Splittgetriebe	☒	alle 250 Betriebsstunden									
Vorderachs-Differential/Kegeltrieb	☒				☒				☒		
Hinterachs-Differential/Kegeltrieb	☒				☒				☒		
Ölstand kontrollieren im:											
Schaltgetriebe			☒				☒				☒
Verteilergetriebe - Splitt	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
Vorderachs-Differential/Kegeltrieb			☒				☒				☒
Hinterachs-Differential/Kegeltrieb			☒				☒				☒
Ölwechsel im Planetentrieb vorne links u. rechts	☒	alle 250 Betriebsstunden									
Ölwechsel im Planetentrieb hinten links u. rechts	☒										
HYDRAULIKANLAGE											
Hydraulikölstandskontrolle	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
Hydraulikölwechsel				☒			☒			☒	
Hydr. Saugfilterpatrone wechseln	☒			☒			☒			☒	
Hydraulikleitungen auf Dichtheit prüfen	☒		☒		☒		☒		☒		☒
Keilriemenspannung f. Hydraulikpumpe Unitrac 75	☒	alle 50 Betriebsstunden									
BREMSEN											
Bremsanlage/Belagdicke prüfen	☒	☒	☒		☒		☒		☒		☒
Bremsflüssigkeit wechseln (mind. alle 2 Jahre)									☒		
Fahrkupplung prüfen (Fachwerkstätte)	☒		☒		☒		☒		☒		☒
Zapfwellenkupplung prüfen	☒	Hebelleerweg ca. 1/3 vom Gesamtweg									
ALLGEMEINES											
Druckschmierstellen abschmieren	☒	alle 50 Betriebsstunden bzw. wöchentlich									
Reifendruck u. Radbefestigung prüfen	☒	Radschrauben alle 250 Betriebsstunden									
Radaufh. u. Gelenke auf unzul. Spiel prüfen	☒	alle 250 Betriebsstunden									
Funktionsprüfung der elektrischen Anlage	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
Wunschausrüstung Federung:											
Niveaueinst. u. Federbew. der Achsen prüfen	☒	alle 250 Betriebsstunden									
Stickstoffdrücke der Membranspeicher prüfen	alle 500 Betriebsstunden										

Nur Betriebsmittel in den angegebenen Spezifikationen und Qualität gewährleisten eine einwandfreie Funktion des Fahrzeuges.
Bei Verwendung von Betriebsmitteln, die nicht in untenstehender Auflistung angeführt sind können Störungen auftreten, die nicht in unserem Verantwortungsbereich liegen und daher von einer Garantieleistung ausgenommen sind.

FÜLLSTELLE	FÜLL-MENGE	SPEZIFIKATION	VISCOSITÄT
Motor Perkins (UNITRAC 60) Motor Merc. Benz (UNITRAC 75) Motor Merc. Benz (Unitrac 75T)	6,5 Liter 7,5 Liter 9,5 Liter	MIL-L-2104C API-CD,CE,CF	SAE 10W-30 SAE 10W-40 SAE 10W-50
Schaltgetriebe	16 Liter	Stou Mehrzweck-öl L2104C/D, API GL4	SAE 15W-30 SAE 10W-30
Verteilergetriebe	2 Liter	Stou Mehrzweck-öl L2104C/D, API GL4	SAE 15W-30 SAE 10W-30
Vorderachs-Differential/ Kegeltrieb	5 Liter	MIL-L-2105B, API GL5	SAE 90
Hinterachs-Differential/ Kegeltrieb	6 Liter	MIL-L-2105B, API GL5	SAE 90
Planetentrieb vorne links und rechts hinten links u. rechts	0,25 Liter	MIL-L-2105B, API GL5	SAE 90
Lenkung/Federung Hydraulik	20 Liter		ISO 46
Kühlwasser/Frostschutzmittel Perkins (UNITRAC 60): Mercedes Benz (UNITRAC 75): Mercedes Benz (UNITRAC 75T):	 15 Liter 11 Liter 12 Liter	Frostschutzmittel auf EtylenGlykol-Basis mit Korrosionsschutz Frostschutzmittel für Motoren mit Alu-Zylinderkopf, z.B. Mobil 911 plus oder MB Frostschutz/Korrosionsschutz 000 989 0825	

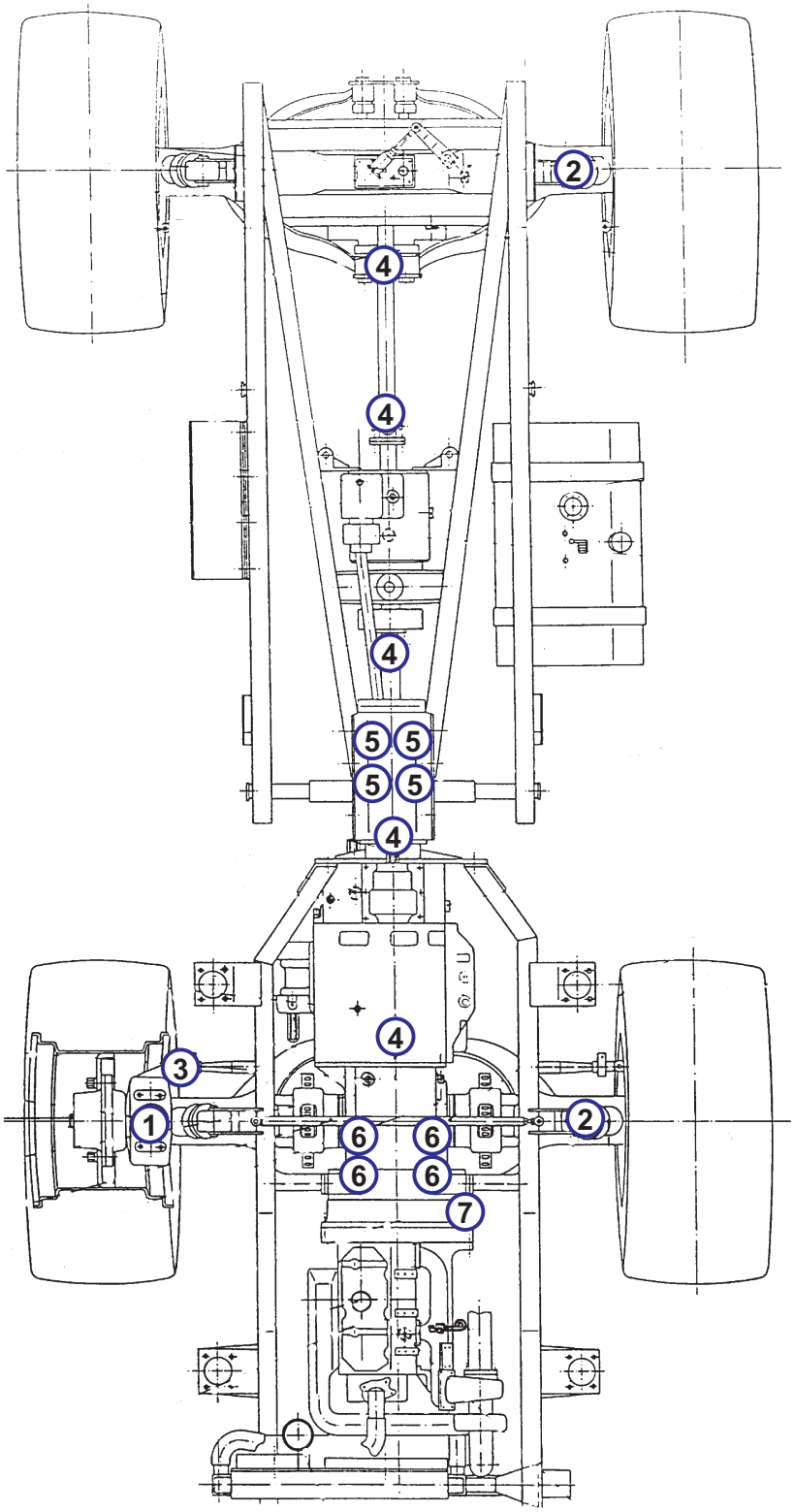
FÜLLSTELLE	FÜLL-MENGE	SPEZIFIKATION
Scheibenwaschanlage	ca. 2 Liter	herkömmliches, methanolfreies, frost-beständiges Scheibenwaschmittel
Fettschmierstellen		Lithium-Schmierfett (Mehrzweckfett)

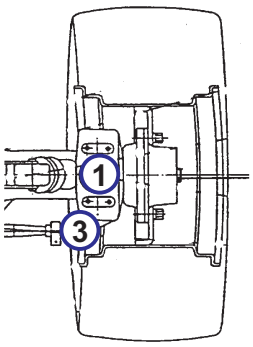
Beim Nachfüllen von Kühlwasser/Frostschutzmittel nur sauberes Leitungswasser verwenden.

Als Treibstoff nur Marken-Dieselkraftstoff verwenden.
Im Winterbetrieb das Fahrzeug mit Winter-Dieselkraftstoff betreiben.
Füllmenge des Tanks 80 Liter.

Nur Original Service- bzw. Ersatzteile verwenden.
Bei Verwendung fremder bzw. nicht aufgeführter Ersatzteile wird
bei Schäden am Fahrzeug vom Hersteller keine Garantie übernommen.

Benennung Serviceteil	Ersatzteilnummer
UNITRAC 60:	
Motorölfilter	62654408
Dichtring-Ölablaßschraube	62415715
Kraftstoffilter	626561117
Luftfilter	5600001095
Hydraulikfilter	3002015
Keilriemen	13 x 1175 LA
Wischerblätter	3202776
UNITRAC 75:	
Motorölfilter	M6011800109
Dichtring-Ölablaßschraube	M007603014106
Kraftstoffilter	3202749
Luftfilter	5600001095
Hydraulikfilter	3002015
Keilriemen	Rippenband PK 6 - 2050 lg
Keilriemen für Hydraulikpumpenantrieb	3 x 12,7 x 800 XPA
Wischerblätter	3202776
UNITRAC 75 T:	
Motorölfilter	A6061800009





Ausführung 4-Radlenkung

Erläuterungen zu den Schmierstellen siehe nächste Seite

Pos. Nr.	Erklärung	Anzahl Druck-schmierstellen
1	Lagerbolzen am Gelenkgehäuse (Räder entlasten) Bei Wunschausführung 4-Radlenkung	4 8
2	Nur bei Wunschausführung Federung Federungszylinder (je 2 Stk.)	 8
3	Spurgelenke (Gelenk entlasten) Bei Wunschausführung 4-Radlenkung	2 4
4	Kreuzgelenke bzw. Muffe der Antriebswellen	5
5	Zentrales Drehgelenk	4
6	Kupplungswelle Fahr- und Zapfwellenkupplung	4
7	Umlenkhebel für Schaltung Zapfwellenkupplung	1

Weitere Schmierstellen an der Kabine:

-	Bowdenzüge für Handbremse, Mitteldifferential und Zapfwellenhandkupplung (je 1 Stk.)	3
-	Lagerung für Differentialsperrhebel (unter Faltenbalg)	1
-	Umlenkhebel für Differentialsperre	1
-	Lagerung für Zapfwellenhandkupplung	1
-	Lagerung für Kupplungspedal	1
-	Lagerung für Bremspedal	1
-	Nabe für Handgashebel	1
-	Nabe für Gaspedal	1
-	Umlenkbock für Betriebsbremse	1
-	Umlenkbock für Fahrkupplung	1

Druckschmierstellen alle 50 Betriebsstunden bzw. wöchentlich abschmieren.
Mit der Handfettpresse ein bis zwei Pumpenhübe pro Schmierstelle.

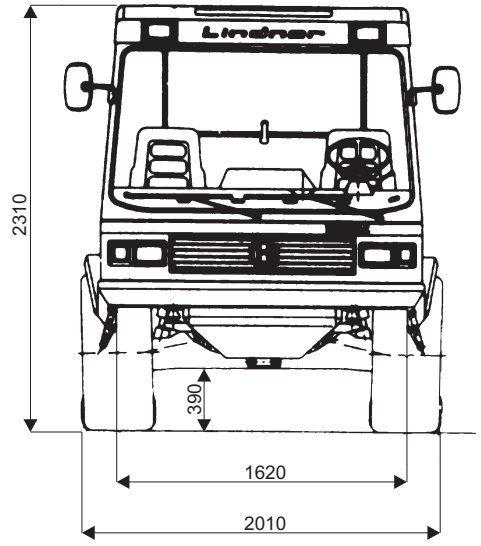
Motor	Perkins T3.1524 Turbo
Leistung (kW/PS)	41/56
Drehzahl 1/min	2250
Zylinder	3
Bohrung mm/Hub mm/Hubraum ccm	91,4/127/2502
Max. Drehmoment Nm/kpm/1/min	210/21,8/1500
Luftfilter	Trockenluftfilter mit optischer Wartungs-anzeige
Kühlung	Wasserkühlung mit Dauerfrostschutz
Kupplung	unabhängige Zweischeiben-Trockenkupplung Fahrkupplung hydr. betätigt mit Pedal Zapfwellenkupplung mechanisch betätigt mit Handhebel
Lenkung	hydrostatisch, auf Wunsch Vierradlenkung
Getriebe	16 Vorwärts- und 8 Rückwärtsgänge, syn-chronisiert. Auf Wunsch Splitting-Gruppe, Kriechgang
Differentialsperre	hinten elektr. hydr. lastschaltbar vorne auf Wunsch mittig mechanisch lastschaltbar
Achsen	vorne und hinten Einzelradaufhängung Antrieb mit Gleichlaufgelenkwellen auf Planetenantriebkopf, integr. Lenkzylinder
Zapfwelle	540/1000 U/min. auf Wunsch: 750/1400 U/min, Frontzapfwelle: 1000 U/min (1400) unabhängig vom Fahrantrieb lastschaltbar; Wegzapfwelle
Federung*	hydraulische Federbeine mit Gasdruck-speicher, automatische Niveauregulierung Hinterachsfederung sperrbar

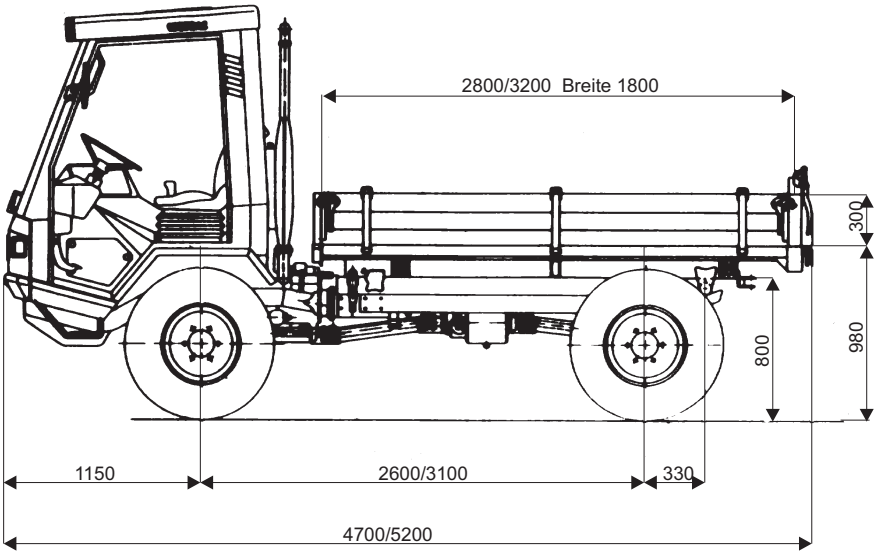
Bremsen	Betriebsbremse hdraulisch, innenliegende Scheibenbremsen an allen vier Antriebs-wellen, vorne innenbelüftet Feststellbremse: mech. Trommelbremse
Hydraulikpumpe	Arbeitsdruck 175 bar max. Förderleistung 33 l
Steuergeräte	1 x einfachwirkend und 1 x doppelwirkend und stufenlos einstellbarer Mengenregler auf Wunsch 2 weitere Steuergeräte
Bereifung	vorne und hinten 15,0/55-17 AS Wunsch: hinten Zwilling 7,50-18 (Schnellver-schluß) Radstand: 2600 mm, auf Wunsch 3100 mm Spurweite vorne 1620 mm, hinten 1620 mm größte Länge: je nach Ausführung größte Breite: 2010 mm größte Höhe: 2310 mm (Kabine) Spurkreis: 12 m (mit Vierradlenkung 7 m) Böschungswinkel vorne 35° Bodenfreiheit 390 mm
Gewichte	technisch zul. Gesamtgewicht 7000 kg technisch zul. Achslast vorne 3000 kg technisch zul. Achslast hinten 4200 kg Eigengewicht 2200 kg
Kabine	schwinggummigelagerte Komfortkabine
Elektrische Anlage	12 V; Lichtmaschine 65 A Batterie 88 Ah Scheinwerfer H 4 mit Abblend- und Fernlicht 2 Blinker vorne Blink-Brems-Schlußleuchte hinten
Kraftstofftank	80 Liter Inhalt

Motor	Mercedes Benz OM 602
Leistung (kW/PS)	54/73,5
Drehzahl 1/min	2800
Zylinder	5
Bohrung mm/Hub mm/Hubraum ccm	89/92,4/2874
Max. Drehmoment Nm/kpm/1/min	201/20,5/2200
Luftfilter	Trockenluftfilter mit optischer Wartungs-anzeige
Kühlung	Wasserkühlung mit Dauerfrostschutz
Kupplung	unabhängige Zweischeiben-Trockenkupplung Fahrkupplung hydr. betätigt mit Pedal Zapfwellenkupplung mechanisch betätigt mit Handhebel
Lenkung	hydrostatisch, auf Wunsch Vierradlenkung
Getriebe	16 Vorwärts- und 8 Rückwärtsgänge, syn-chronisiert. Auf Wunsch Splitting-Gruppe, Kriechgang
Differentialsperre	hinten elektr. hydr. lastschaltbar vorne auf Wunsch mittig mechanisch lastschaltbar
Achsen	vorne und hinten Einzelradaufhängung Antrieb mit Gleichlaufgelenkwellen auf Planetenantriebkopf, integr. Lenkzylinder
Zapfwelle	540/1000 U/min. auf Wunsch: 750/1400 U/min, Frontzapfwelle: 1000 U/min (1400) unabhängig vom Fahrantrieb lastschaltbar; Wegzapfwelle
Federung*	hydraulische Federbeine mit Gasdruck-speicher, automatische Niveauregulierung Hinterachsfederung sperrbar

Bremsen	Betriebsbremse hdraulisch, innenliegende Scheibenbremsen an allen vier Antriebswellen, vorne innenbelüftet Feststellbremse: mech. Trommelbremse
Hydraulikpumpe	Arbeitsdruck 175 bar max. Förderleistung 45 l
Steuergeräte	1 x einfachwirkend und 1 x doppelwirkend und stufenlos einstellbarer Mengenregler auf Wunsch 2 weitere Steuergeräte
Bereifung	vorne und hinten 15,0/55-17 AS Wunsch: hinten Zwilling 7,50-18 (Schnellverschluß) Radstand: 2600 mm, auf Wunsch 3100 mm Spurweite vorne 1620 mm, hinten 1620 mm größte Länge: je nach Ausführung größte Breite: 2010 mm größte Höhe: 2310 mm (Kabine) Spurkreis: 12 m (mit Vierradlenkung 7 m) Böschungswinkel vorne 35° Bodenfreiheit 390 mm
Gewichte	technisch zul. Gesamtgewicht 7000 kg technisch zul. Achslast vorne 3000 kg technisch zul. Achslast hinten 4200 kg Eigengewicht 2200 kg
Kabine	schwinggummigelagerte Komfortkabine
Elektrische Anlage	12 V; Lichtmaschine 65 A Batterie 88 Ah Scheinwerfer H 4 mit Abblend- und Fernlicht 2 Blinker vorne Blink-Brems-Schlußleuchte hinten
Kraftstofftank	80 Liter Inhalt

Abmessungen

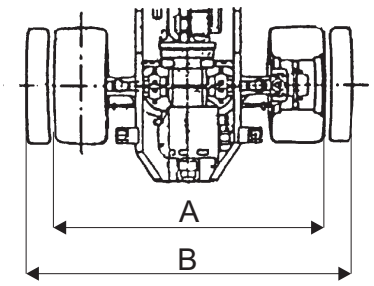




Lindner TRAKTOREN

Bereifung

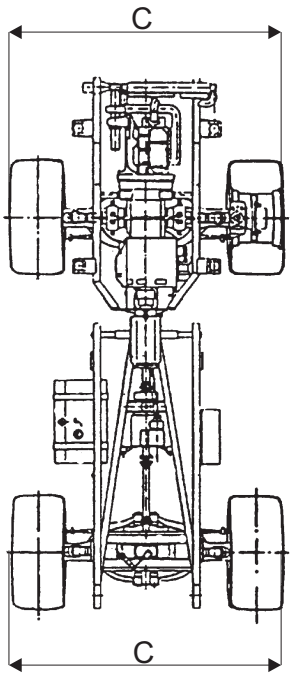
vorne



Bereifung:	Felge:	Abmessungen:
15,0/55-17	13x17 ET 0	A = 1980 mm
7,00-18	7,00-18 Zwilling	B = 2400 mm
11,5/80-15,3	9,00x15,3 ET-5	A = 1920 mm
7,00-18	7,00-18 Zwilling	B = 2340 mm

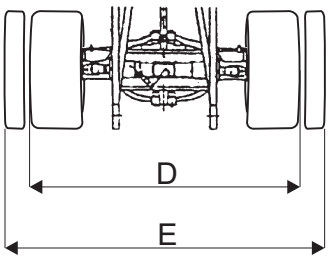
Außenmaße für Zwillingsbereifung mit Schnellverschluß

Zwillingsbereifung vorne nur möglich bei geänderten Kotflügeln und Einstiegen !



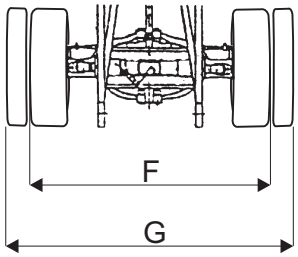
15,0/55-17	13x17 ET 0	C = 1980
15,5/55-18	11x-18 ET 0	C = 1980
11,5/80-15,3	9,00x15,3 ET-5	C = 1920
10,5-18	9x18 ET 0	C = 1890

hinten



Bereifung:	Felge:	Abmessungen:
15,0/55-17 7,50-18	13x17 ET 0 5,50x18 Zwilling	D = 1980 mm E = 2460 mm

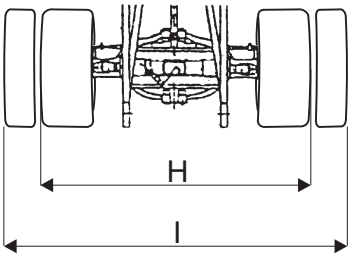
hinten



11,5/80-15,3 7,50-18	9,00x15,3 ET -5 5,50x18 Zwilling	F = 1920 mm G = 2400 mm
11,5/80-15,3 7,50-18	9,00x15,3 ET50 5,50x18 Zwilling	F = 1810 mm G = 2300 mm

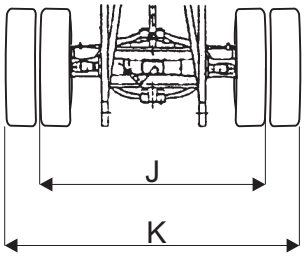
Ausführung nur ohne 4-Radlenkung und ohne Ketten möglich

hinten



15,0/55-17 11,50/80-15,3	13x17 ET 0 9,00x15,3 Zwilling	H = 1980 mm I = 2620 mm

hinten

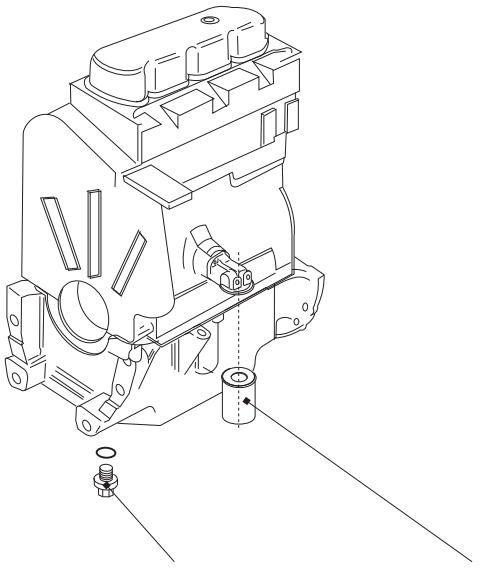


11,5/80-15,3 11,5/80-15,3	9,00x15,3 ET 50 9,00x15,3 Zwilling	J = 1810 mm K = 2450 mm

Ausführung nur ohne 4-Radlenkung und ohne Ketten möglich

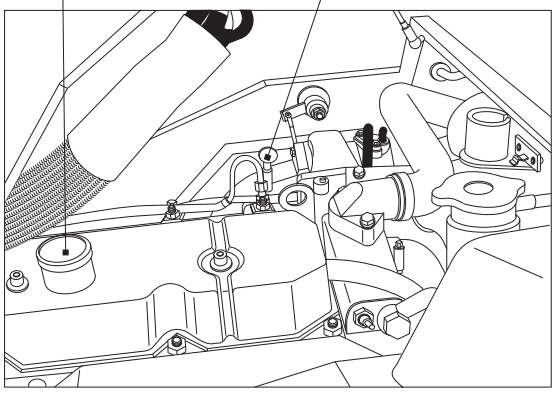
Der Motorölstand sollte bei waagrecht stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor vorgenommen werden.
Der Motorölwechsel sollte bei warmen, abgestelltem Motor vorgenommen werden.

Vorsicht beim Ablassen von heißem Öl - Verbrennungsgefahr !



Zur Kontrolle des Ölstandes den Ölmeßstab (3) herausziehen.
Der Ölstand sollte zwischen mittlerer und oberer Markierung liegen. Bei Bedarf Öl in den Einfüllstutzen (1) nachfüllen (Menge und Spezifikation siehe Seite 46).

Öl- und Ölfilterwechsel:
Ölablaßschraube (2) öffnen und Öl ablassen.
Achtung: Bei jedem Ölwechsel sollte der Dichtring der Ölablaßschraube erneuert werden.
Anschließend Öl in der, wie auf Seite 46 angegebenen Menge und Spezifikation, im Einfüllstutzen (1) nachfüllen.
Mit dem Ölmeßstab (3) kontrollieren.



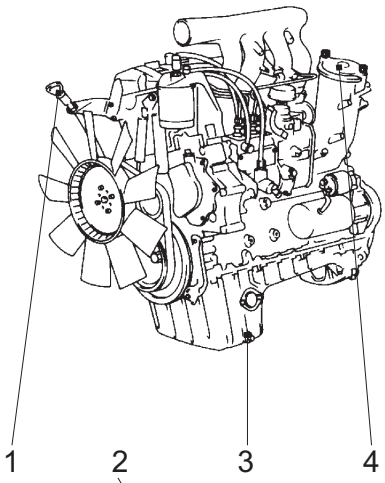
Den Ölfilter (4) mit Filterband herunterdrehen und neuen Ölfilter, gefüllt mit Öl, von Hand aus montieren. Dichtring mit Öl benetzen.

Das gebrauchte Motoröl unterliegt bei der Entsorgung dem Sonderabfallgesetz - Motoröl ordnungsgemäß entsorgen !

Nach dem Ölwechsel den Motor laufen lassen und auf Dichtheit prüfen

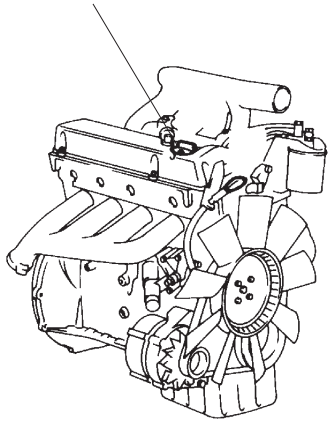
Der Motorölstand sollte bei waagrecht stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor vorgenommen werden.
Der Motorölwechsel sollte bei warmen, abgestelltem Motor vorgenommen werden.

Vorsicht beim Ablassen von heißem Öl - Verbrennungsgefahr !



Zur Kontrolle des Ölstandes den Ölmeßstab (1) herausziehen.
Der Ölstand sollte zwischen mittlerer und oberer Markierung liegen. Bei Bedarf Öl in den Einfüllstutzen (2) nachfüllen (Menge und Spezifikation siehe Seite 46).

Öl- und Ölfilterwechsel:
Ölablaßschraube (3) öffnen und Öl ablassen.
Achtung: Bei jedem Ölwechsel sollte der Dichtring der Ölablaßschraube erneuert werden.
Anschließend Öl in der, wie auf Seite 46 angegebenen Menge und Spezifikation, im Einfüllstutzen (2) nachfüllen.
Mit dem Ölmeßstab (1) kontrollieren.



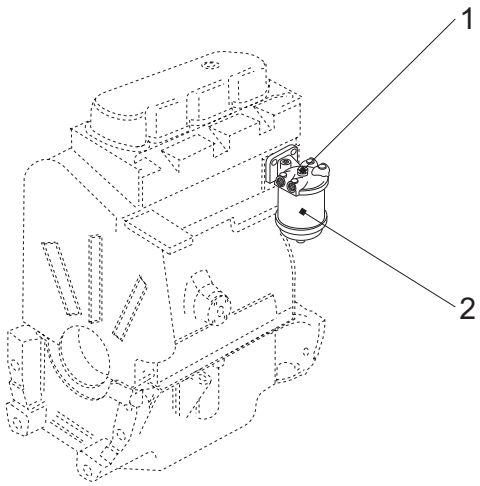
Am Ölfilter (4) Muttern entfernen und Deckel abnehmen.
Filtereinsatz erneuern und Deckel befestigen.

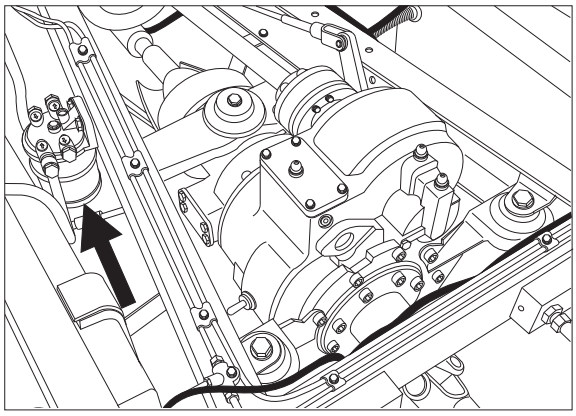
Das gebrauchte Motoröl unterliegt bei der Entsorgung dem Sonderabfallgesetz - Motoröl ordnungsgemäß entsorgen !

Nach dem Ölwechsel den Motor laufen lassen und auf Dichtheit prüfen

Zum Wechseln des Kraftstoffilters die Sechskantschraube (1) an der Deckeloberseite lösen und den Filtereinsatz (2) samt den Dichtringen wechseln.

Wartungs- bzw. Wechselintervalle siehe Seite 45.

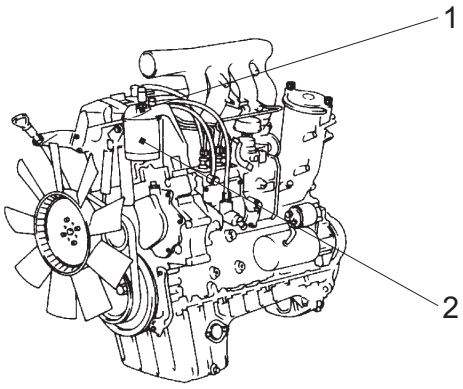


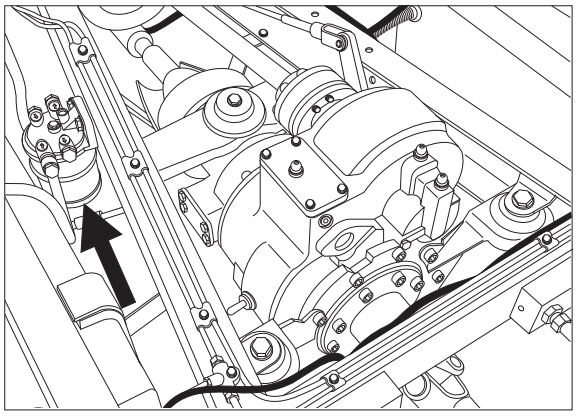


Vorabscheider vor der täglichen Inbetriebnahme auf Verschmutzung bzw. Kondenswasser prüfen.
Zum Ablassen des Kondenswassers befindet sich an der Unterseide des Vorabscheiders eine Flügelschraube.

Zum Wechseln des Kraftstoffilters die Sechskantschraube (1) an der Deckeloberseite lösen und den Filtereinsatz (2) samt den Dichtringen wechseln.

Wartungs- bzw. Wechselintervalle siehe Seite 45.

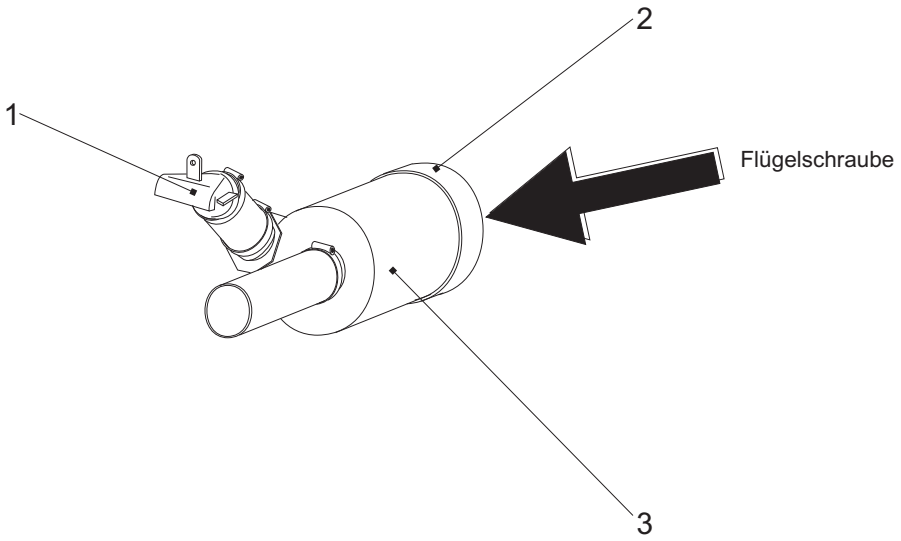




Vorabscheider vor der täglichen Inbetriebnahme auf Verschmutzung bzw. Kondenswasser prüfen.
Zum Ablassen des Kondenswassers befindet sich an der Unterseide des Vorabscheiders eine Flügelschraube.

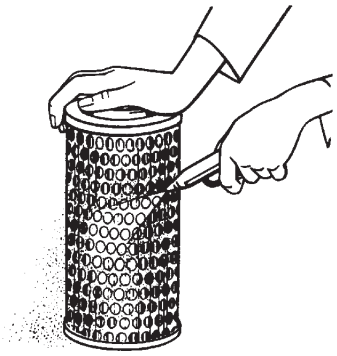
Die Leistung sowie die Lebensdauer des Motors hängt entscheidend vom Schmutzanteil in der Verbrennungsluft ab.

Bei verschmutztem Luftfilter leuchtet die Kontrolleuchte (10/09) auf.
Luftfilter reinigen bzw. erneuern.
Die Periode der Verschmutzung bzw. der Belastung hängt wesentlich von der Umgebung ab.
Zum Ausbau der Filterpatrone an der Gehäuserückseite die Flügelschraube lösen (siehe Skizze), den Deckel (3) abnehmen und die Filterpatrone herausziehen.
Bei der Reinigung wie auf der folgenden Seite beschrieben vorgehen.

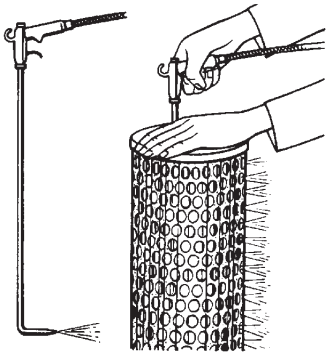


1 Ansaugschacht
2 Deckel
3 Luftfiltergehäuse

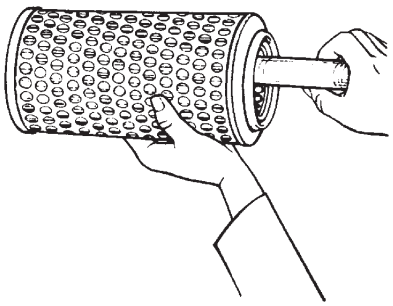
Zum Reinigen der Filterpatrone wie folgt vorgehen:



Filterpatrone wie auf Seite 62 beschrieben ausbauen.
Anschließend Filterpatrone in Faltrichtung ausblasen (max. Druck 5 bar).

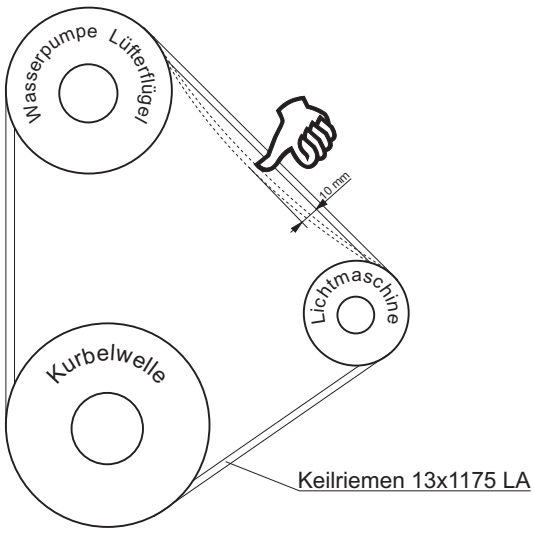


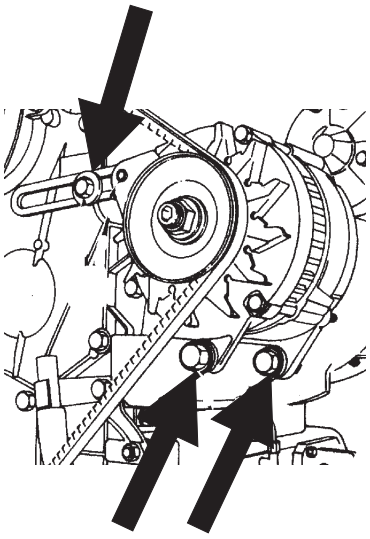
Filterpatrone von innen ausblasen.
Stark verschmutzte Patronen sind zu ersetzen.



Filterpatrone mit Stablampe auf Beschädigungen prüfen.
Bei einer Beschädigung Filterpatrone ersetzen.

Bei richtiger Riemenspannung läßt sich der Riemen mit Daumendruck ca. 10 mm durchbiegen.

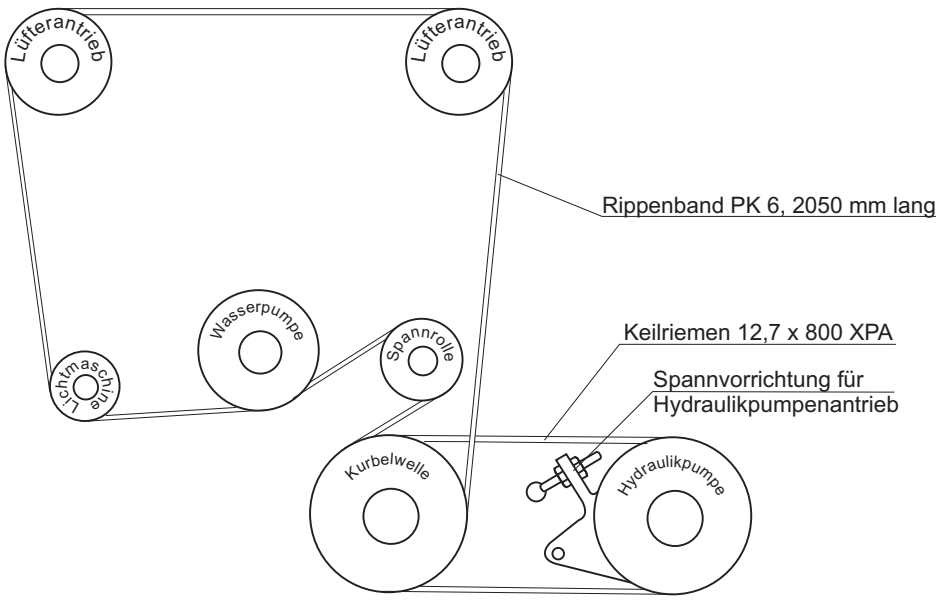


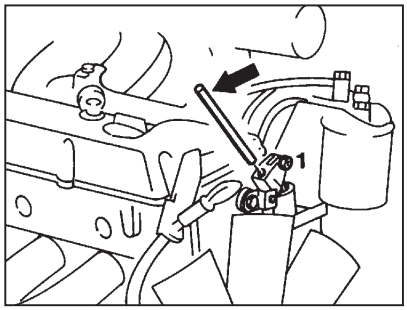


Zum Nachspannen des Riemens die Verschraubungen an der Lichtmaschine (siehe Pfeile) lösen und die Lichtmaschine soweit schwenken, bis die richtige Spannung erreicht ist.
Schrauben wieder anziehen.

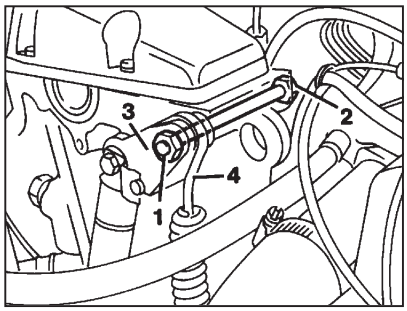
Keilriemen von Zeit zu Zeit auf äußeren Zustand bzw. sichtbare Schäden prüfen !

Der Mercedes-Motor hat eine automatische Vorspannung des Rippenbandes. Zum Abnehmen bzw. Wiederanlegen des Rippenbandes wie unten beschrieben vorgehen.





1. Entspannen:
   - Mutter (1) abschrauben
   - Montagehebel in die Bohrung im Federspannhebel (3) stecken und in Pfeilrichtung drücken, bis die Schraube zurückgeschoben werden kann
   - Schraube soweit zurückschieben, daß der Montagehebel zurückschwenken kann



2. Spannen:
   - Montagehebel in die Bohrung am Federspannhebel (3) stecken und in Pfeilrichtung drücken, bis die Schraube (2) durch den Federspannhebel paßt
   - Schraube (2) durch den Federspannhebel schieben
   - Montagehebel entfernen
   - Mutter aufschrauben und festziehen

Keilriemen von Zeit zu Zeit auf äußeren Zustand bzw. sichtbare Schäden prüfen !

Die Batterie gilt im allgemeinen als wartungsfrei.

Folgende wenige Punkte sollten jedoch eingehalten werden, um einen störungsfreien und längjährigen Betrieb zu gewährleisten.

Die Batterie sitzt mittig am Fahrzeugrahmen, rechts.

1. Säurestand prüfen.
   Wenn nötig, Säurestand mit destilliertem Wasser bis zu den Säurestandsmarken in den Einfüllöffnungen auffüllen.

2. Pole reinigen und fetten.
   Pole mit Polfett bestreichen. Klemmen auf festen Sitz überprüfen.

Pluspol immer mit der dafür vorgesehenen Abdeckung bedecken.
Bei Masseschluß besteht Brand- bzw. Explosionsgefahr !

Batterie nur bei abgestelltem Motor abklemmen

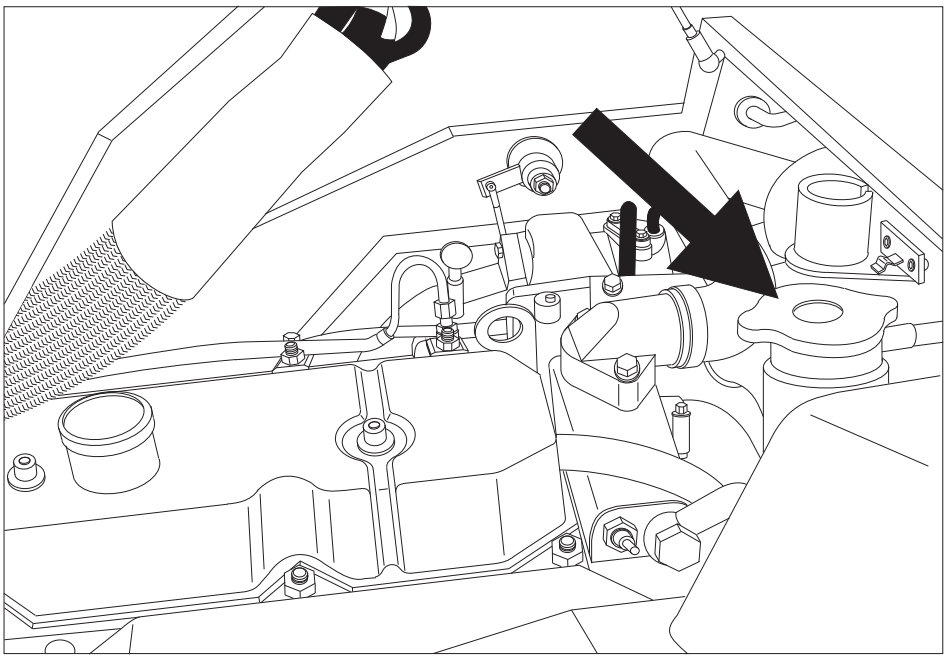
Die Batterie vor dem Aufladen immer abklemmen

Batteriesäure ist ätzend, Batteriegase sind explosiv

Bei Reparaturarbeiten (Schweißarbeiten) Batterie abklemmen
und Stecker von der Lichtmaschine abziehen.

Pluskabel nie an Masse anschließen um zu sehen ob Strom fließt.

Das Kühlsystem steht unter Druck - Verbrennungsgefahr.



Motorhaube in der Fahrerkabine öffnen

1. Deckel (siehe Pfeil) langsam öffnen - Deckel steht unter Druck - Druck ablassen und dann erst den Deckel abnehmen.

2. Kontrolle des Kühlwasserstandes (richtiger Kühlwasserstand ca. 2 cm unter der Oberkante Ausgleichsbehälter).

3. Bei Bedarf sauberes Wasser bzw. geeigneten Kühlerfrostschutz nachfüllen.

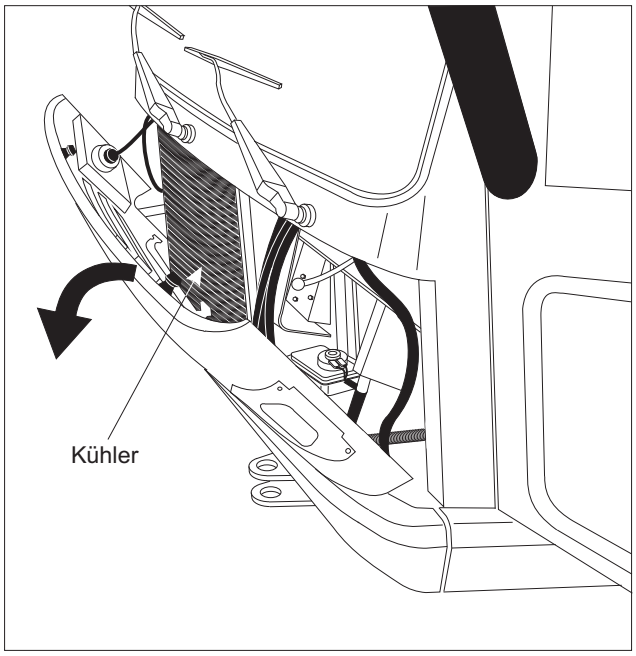
Vor der kalten Jahreszeit Frostschutz im Kühlwasser überprüfen

Der Kühler muß von Zeit zu Zeit auf Verunreinigungen kontrolliert und bei Bedarf gereinigt werden.

Dazu wie folgt vorgehen:

1. Frontabdeckung nach vorne ziehen (siehe Skizze)

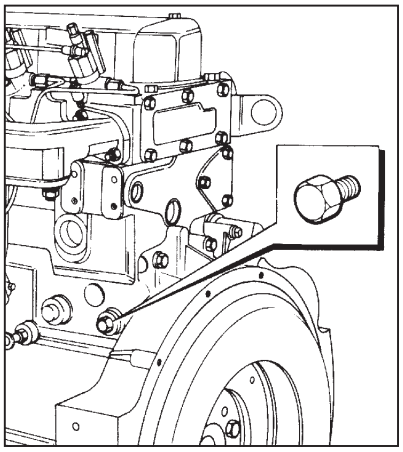
2. Kühler von der Motorseite her mit Druckluft oder Wasserstrahl reinigen.
   Achtung: Keine spitzen Gegenstände wie Spachtel oder Schraubendreher zum reinigen des Kühlers verwenden.



1 mal jährlich muß das komplette Kühlsystem auf Dichtheit überprüft werden (poröse, rissige oder undichte Schläuche, undichte Klemmen, ...)

Kühlflüssigkeit wechseln - UNITRAC 60

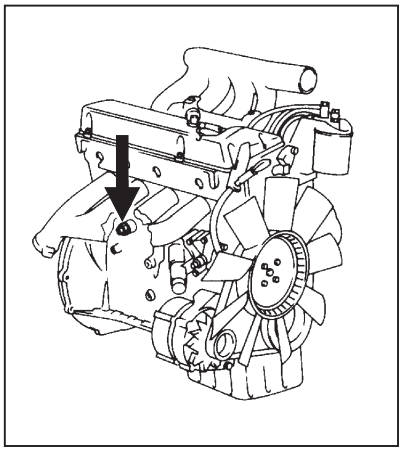
Das Kühlmittel nicht vom heißen Motor ablassen - steht unter Druck - Verbrennungsgefahr



1. Motor bzw. Fahrzeug waagrecht stellen
2. Verschlußdeckel vom Kühler abnehmen
3. Die Ablaßschraube am Motor (siehe Pfeil) und Ablaßschraube am Kühler rechts öffnen und das Kühlmittel ablassen
4. Ablaßschrauben wieder schließen
5. Kühlmittel langsam einfüllen (siehe Spezifikation Seite 46)
6. Verschlußdeckel schließen
7. Motor starten und warm laufen lassen
8. Motor abstellen und Kühlmittelstand prüfen und ggf. richtigstellen

Abgelassenes Kühlmittel ordnungsgemäß entsorgen

Das Kühlmittel nicht vom heißen Motor ablassen - steht unter Druck - Verbrennungsgefahr



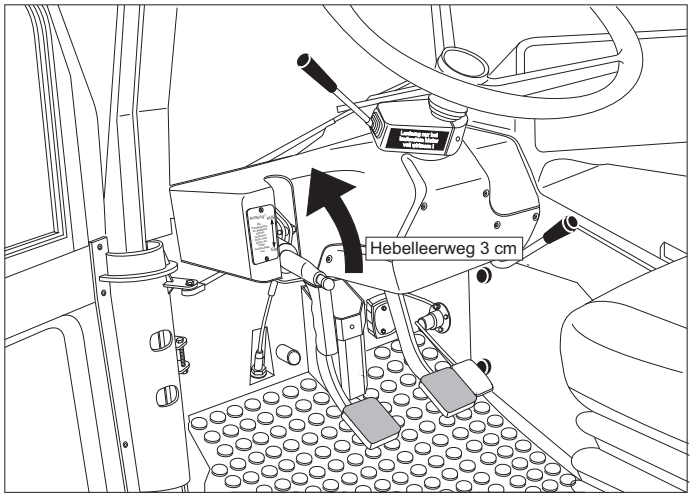
1. Motor bzw. Fahrzeug waagrecht stellen
2. Verschlußdeckel vom Kühler abnehmen
3. Die Ablaßschraube am Motor (siehe Pfeil) und die Ablaßschraube am Kühler rechts öffnen und das Kühlmittel ablassen
4. Ablaßschrauben wieder schließen
5. Kühlmittel einfüllen (siehe Spezifikation Seite 46)
6. Verschlußdeckel schließen
7. Motor starten und warm laufen lassen
8. Motor abstellen und Kühlmittelstand prüfen und ggf. richtigstellen

Abgelassenes Kühlmittel ordnungsgemäß entsorgen

Die Einstellung der Fahrkupplung erfolgt automatisch. Die Überprüfung vom Belagverschleiß der Fahrkupplung soll von Fachwerkstätten bzw. vom Lindner Kundendienst durchgeführt werden.

Zapfwellenkupplung:

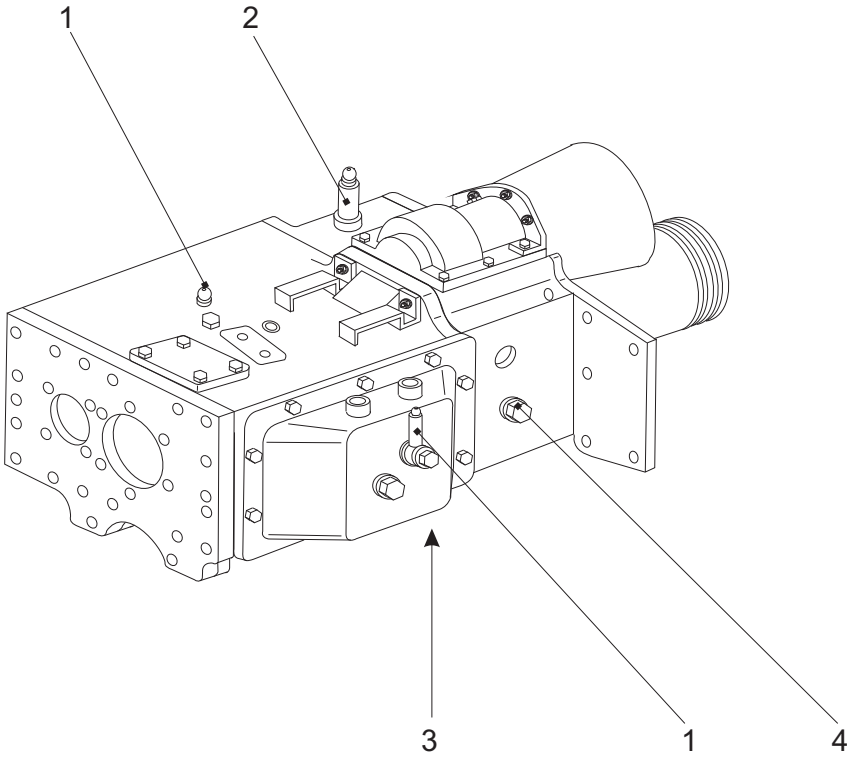
Der Hebelleerweg beim Zuschalten der Zapfwellenkupplung soll ca. 3 cm betragen (bis Widerstand spürbar wird).
Bei kleinerem Hebelleerweg Fachwerkstätte oder Lindner-Kundendienst kontaktieren.



Service- bzw. Reparaturarbeiten an den Getrieben dürfen ausschließlich von Fachwerkstätten bzw. vom Lindner-Kundendienst durchgeführt werden.

Vor dem Ölwechsel sollte das Fahrzeug warmgefahren werden

Ölwechsel am Getriebe (Wartungsperioden siehe Seite 45, Ölmengen und Spezifikationen siehe Seite 46):



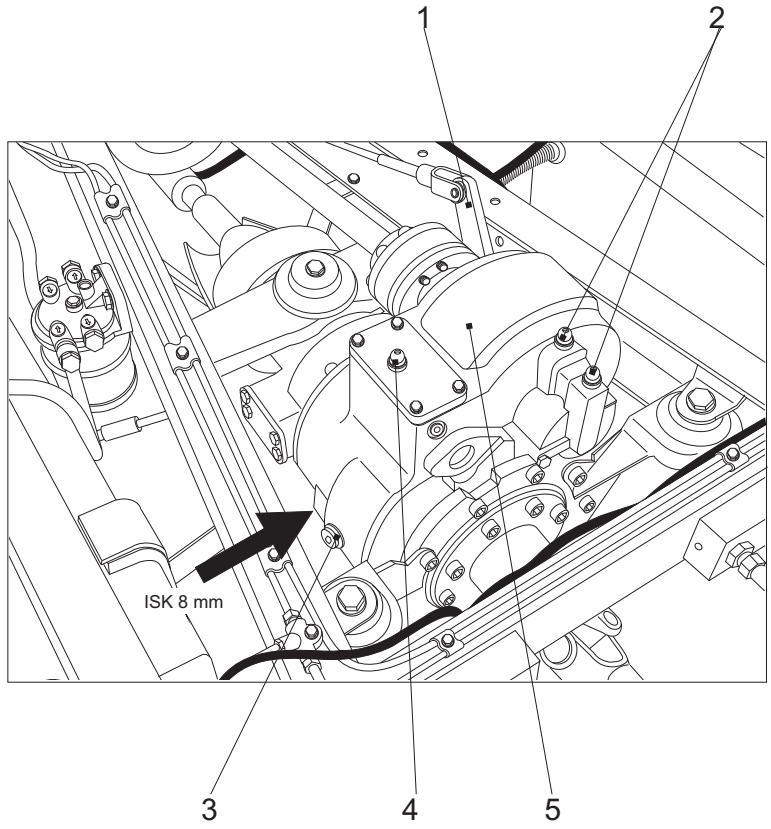
1 Entlüftungsschraube
2 Entlüftungs- und Öleinfüllschraube
3 Ölablaßschraube (unter dem Getriebe, ISK 8 mm)
4 Ölstanstandskontrollschraube (ISK 8 mm)

Öl im Getriebe zu den angegebenen Perioden erneuern.
Dazu Ölablaßschraube (3) an der Unterseite des Getriebes öffnen und Altöl ablassen. Ablaßschraube schließen.
Ölstandskontrollschraube (4) öffnen und bei Einfüllschraube (2) solange Öl einfüllen, bis Ölstand die Höhe der Ölstandskontrollschraube erreicht hat (Füllmengen beachten).

Bei jedem Ölwechsel die Dichtringe der Verschlußschrauben erneuern.

Service- bzw. Reparaturarbeiten an den Getrieben dürfen ausschließlich von Fachwerkstätten bzw. vom Lindner-Kundendienst durchgeführt werden.

Ölwechsel am Verteilergetriebe bzw. Differentialsperre (Wartungsperioden siehe Seite 45, Ölmengen und Spezifikationen siehe Seite 46):

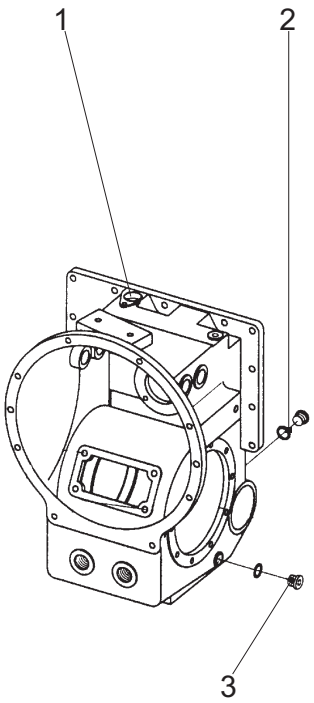


1	Differentialsperrhebel	2	Entlüftung Verteilergetriebe
3	Ölstanstandskontrolle Vert.-Getr.	4	Entlüftung+Öleinfüllschraube
5	Verteilergetriebe		

Öl im Verteilergetriebe und Differentialsperre zu den angegebenen Perioden erneuern. Dazu Ölablaßschraube (Pfeil) an der Unterseite des Verteilergetriebes öffnen und Altöl ablassen. Ablaßschraube schließen.
Ölstandskontrollschraube (3) öffnen und bei der Öleinfüllschraube (4) oder Ölstands-kontrolle (3) solange Öl einfüllen, bis Ölstand die Höhe der Ölstandskontrollschraube (3) erreicht hat. Füllmengen beachten.

Service- bzw. Reparaturarbeiten an den Getrieben dürfen ausschließlich von Fachwerkstätten bzw. vom Lindner-Kundendienst durchgeführt werden.

Ölwechsel am Differential vorne (Wartungsperioden siehe Seite 45, Ölmengen und Spezifikationen siehe Seite 46):



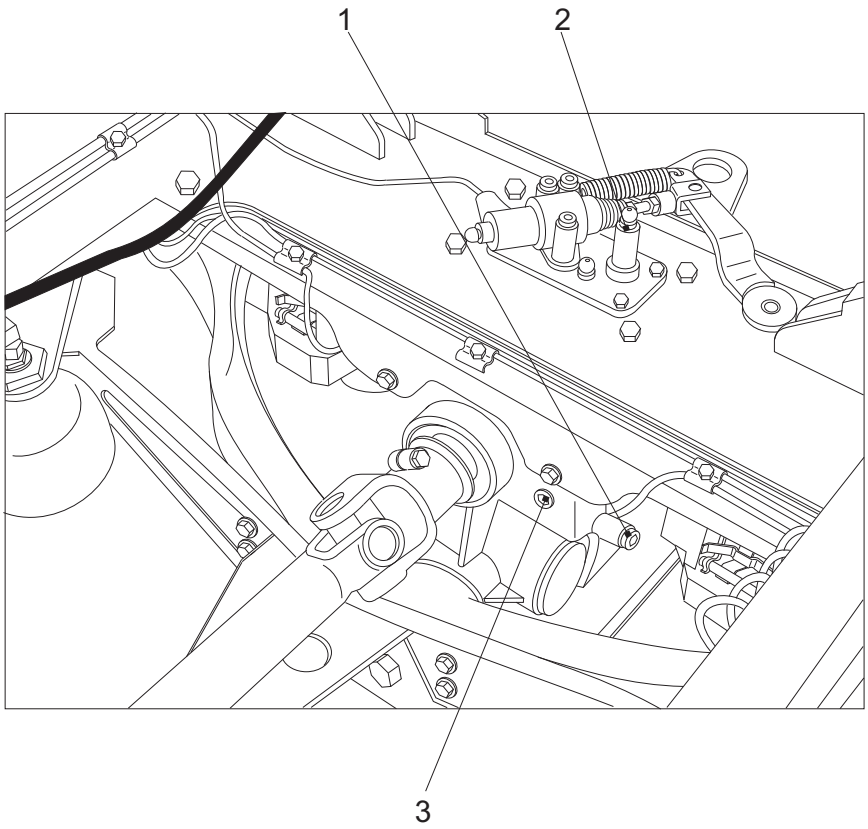
1 Öleinfüllschraube+Entlüftung
2 Ölstanstandskontrollschraube ISK 8 mm
3 Ablaßschraube ISK 8 mm

Öl am Differential vorne zu den angegebenen Perioden erneuern.
Ölablaßschraube (3) und Ölstandskontrollschraube (2) öffnen, Altöl ablassen.
Ablaßschraube schließen.
Bei Öleinfüllschraube (1) solange Öl einfüllen, bis Ölstand die Höhe der Ölstandskontrollschraube erreicht hat (Füllmenge beachten).

Bei jedem Ölwechsel die Dichtringe der Verschlußschrauben erneuern.

Service- bzw. Reparaturarbeiten an den Getrieben dürfen ausschließlich von Fachwerkstätten bzw. vom Lindner-Kundendienst durchgeführt werden.

Ölwechsel am Differential hinten (Wartungsperioden siehe Seite 45, Ölmengen und Spezifikationen siehe Seite 46):



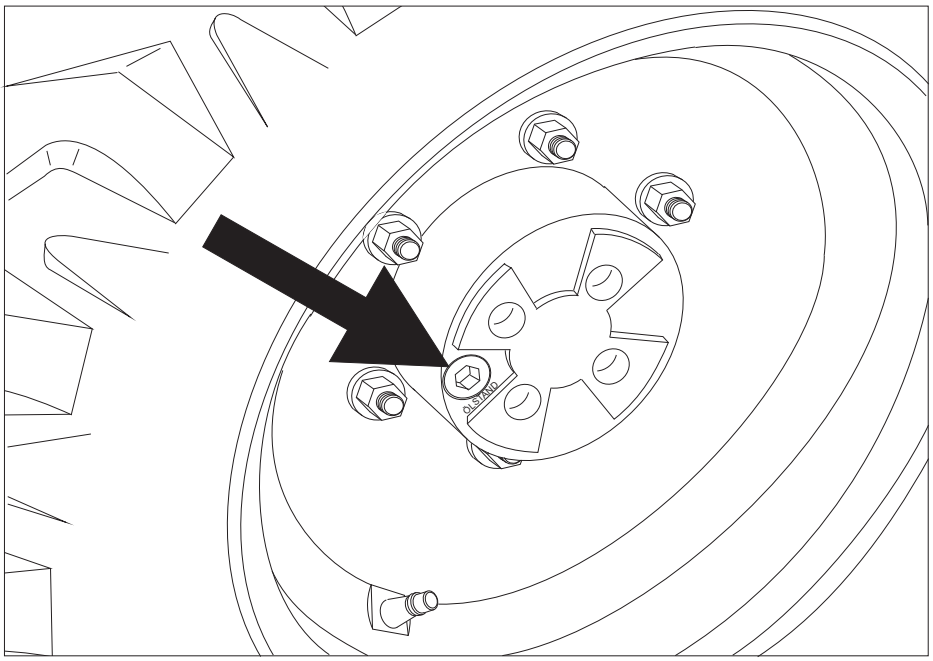
1	Ölablaßschraube	2	Entlüftung+Öleinfüllschr.
3	Ölstandskontrollschraube		

Öl am Differential hinten zu den angegebenen Perioden erneuern.
Dazu Ölablaßschraube (1) an der Unterseite des Getriebes öffnen und Altöl ablassen. Ablaßschraube schließen.
Ölstandskontrollschraube (3) öffnen und bei Öleinfüllschraube (2) solange Öl einfüllen, bis Ölstand die Höhe der Ölstandskontrollschraube erreicht hat (Füllmenge beachten).

Bei jedem Ölwechsel die Dichtringe der Verschlußschrauben erneuern.

Service- bzw. Reparaturarbeiten an den Getrieben dürfen ausschließlich von Fachwerkstätten bzw. vom Lindner-Kundendienst durchgeführt werden.

Ölwechsel an den Planetengetrieben vorne und hinten (Wartungsperioden siehe Seite 45, Ölmengen und Spezifikationen siehe Seite 46):



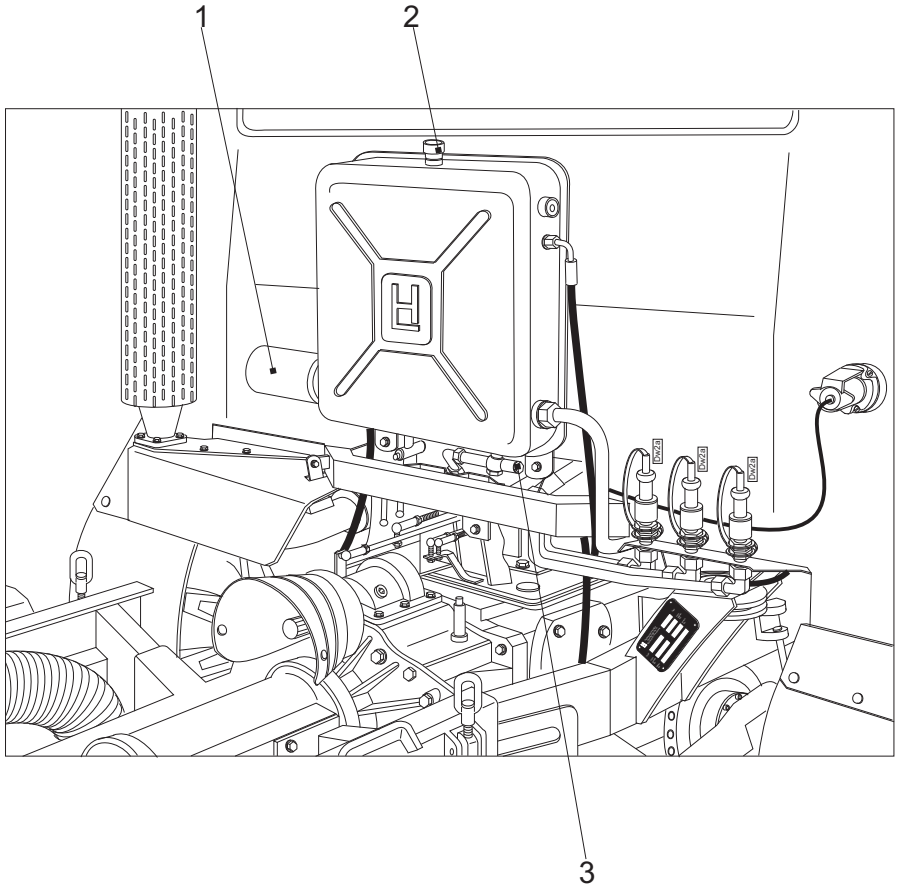
1. Fahrzeug warmfahren, Verschlußschraube (Pfeil) nach unten drehen und das Öl auslaufen lassen

2. Radnabe so drehen, daß das Wort Ölstand waagrecht steht. Ölstand bis zum Überlauf an der Verschlußschraube auffüllen.

Bei jedem Ölwechsel die Dichtringe der Verschlußschrauben erneuern.

Beim Nachfüllen bzw. Wechseln des Hydrauliköles unbedingt Ölmengen und Spezifikationen auf Seite 46 beachten.

Reparaturen an der Hydraulikanlage nur von einer Fachwerkstätte bzw. vom Lindner-Kundendienst durchführen lassen !

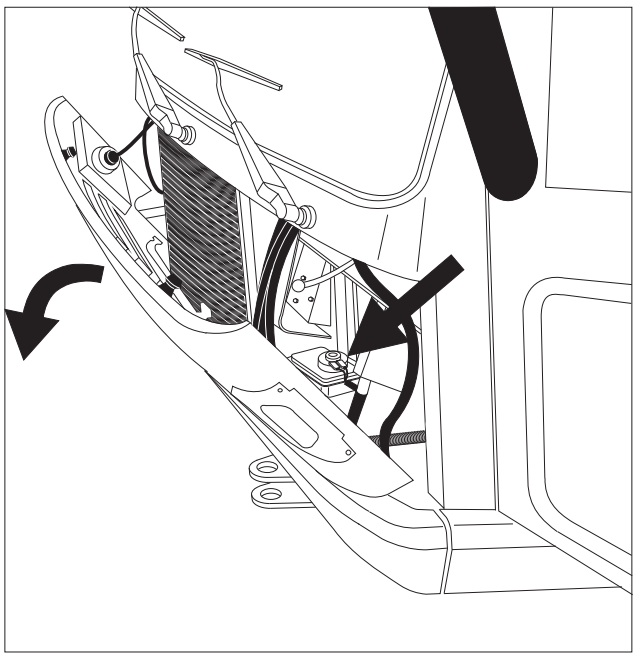


Ölstandskontrolle:
- Ölstandskontrollschraube (2) herausdrehen
- Ölstand soll an der Strichmarkierung liegen.

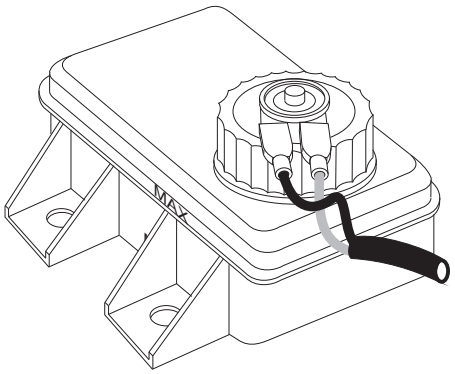
Ölwechsel:
- Verschlußschraube (3) öffnen und Öl auslaufen lassen.
- Verschlußschraube mit neuer Dichtung wieder fixieren
- bei Ölstandskontrollschraube (2) neues Hydrauliköl einfüllen (Füllmenge 20 Liter)
- nochmalige Kontrolle des Ölstandes

Filterwechsel:
Filter mit Filterband herunterdrehen und neuen Filter von Hand aus montieren.

Einstell- bzw. Reparaturarbeiten an der Bremsanlage dürfen nur von einer Fachwerkstätte bzw. vom Lindner-Kundendienst durchgeführt werden !



Der Ausgleichsbehälter für die Bremsflüssigkeit befindet sich unter der Fontabdeckung (siehe Pfeil). Frontabdeckung durch ziehen nach vorne klappen.



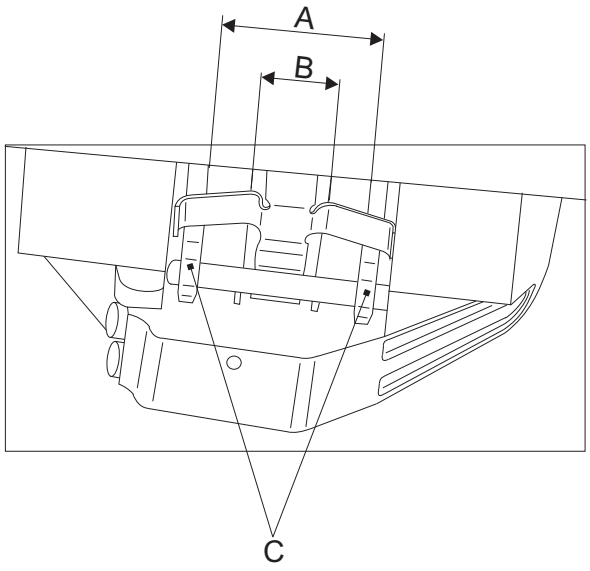
Flüssigkeitsstand zwischen MIN- und MAX-Markierung halten.

Vorsicht im Umgang mit Bremsflüssigkeit - giftig und ätzend

Einstell- bzw. Reparaturarbeiten an der Bremsanlage dürfen nur von einer Fachwerkstätte bzw. vom Lindner-Kundendienst durchgeführt werden !

Der Bremsbackenverschleiß an der Vorderachse wird über die Kontrolleuchte (10/01) angezeigt.

Bremsbackenverschleiß f. Hinterachse:



A Breitenmaß bei neuen Bremsbacken

B Breitenmaß bei verschlissenen Bremsbacken

C Verschleißanzeige

Wenn die Verschleißanzeige vom Maß A (neue Bremsbacken) auf das Maß B (verschlissene Bremsbacken) wandert müßen unverzüglich die Bremsbacken erneuert werden.

Entlüften der Bremsanlage

Einstell- bzw. Reparaturarbeiten an der Bremsanlage dürfen nur von einer Fachwerkstätte bzw. vom Lindner-Kundendienst durchgeführt werden !

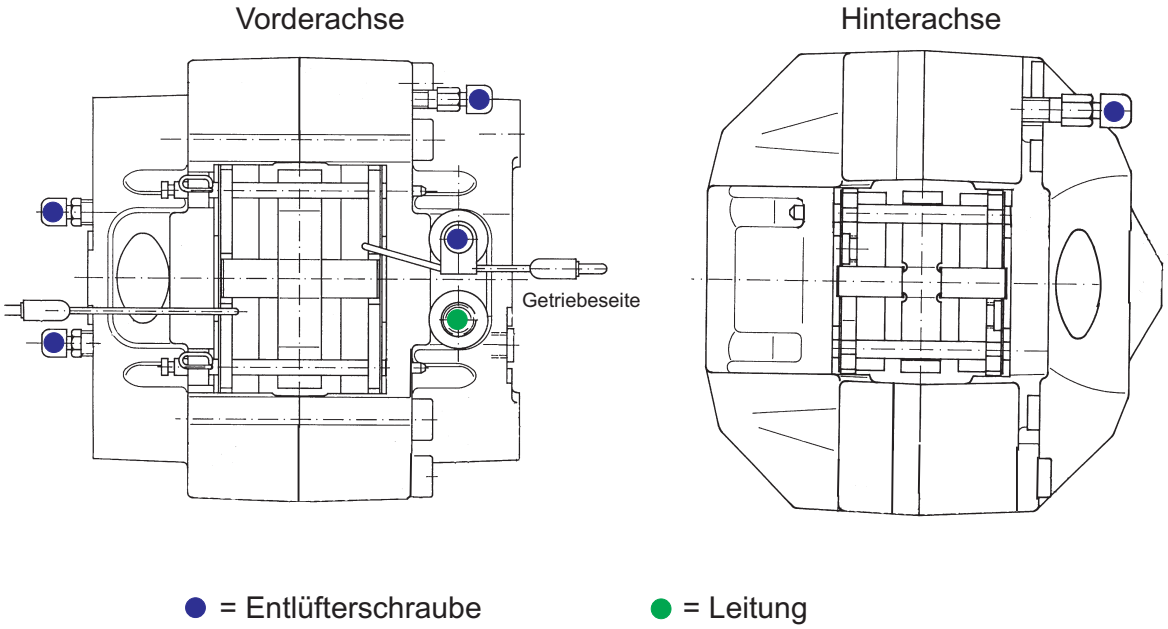
Entlüften der Bremsanlage:

1. Bremsflüssigkeit in den Ausgleichsbehälter nachfüllen
2. Schutzkappe von der Entlüftungsschraube am Bremszylinder entfernen und Schlauch auf die Entlüftungsschraube aufstecken
3. Das Ende des Schlauches in ein mit Bremsflüssigkeit gefülltes Gefäß hängen
4. Die Entlüftungsschraube lösen und das Bremspedal durchdrücken
5. Entlüftungsschraube festziehen und nun erst Bremspedal loslassen
6. Punkt 4 und 5 solange durchführen, bis im Auffanggefäß keine Luftblasen mehr erscheinen

Während des Entlüftungsvorganges Bremsflüssigkeit bis zur Marke "MAX" nachfüllen.

Nur Original-Bremsflüssigkeit verwenden (ATE DOT 4 SL / DOT 5)

Vorsicht im Umgang mit Bremsflüssigkeit - giftig und ätzend
Bremsflüssigkeit beschädigt die Lackierung
Bremsflüssigkeit sofort mit Wasser abspülen
Bremsflüssigkeit ist Sonderabfall - ordnungsgemäß entsorgen !



Entlüften der Fahrkupplung

1. Bremsflüssigkeit in den Behälter (siehe Seite 78) nachfüllen (Behälter dient für Bremsflüssigkeit und Kupplungsbetätigung).

2. Schutzkappe von der Entlüftungsschraube am Nehmerzylinder entfernen (der Nehmerzylinder befindet sich links am Kupplungsgehäuse). Schlauch auf die Entlüftungsschraube aufstecken

3. Das Ende des Schlauches in ein mit Bremsflüssigkeit gefülltes Gefäß hängen

4. Die Entlüftungsschraube lösen und das Kupplungspedal durchdrücken

5. Entlüftungsschraube festziehen und nun erst Kupplungspedal loslassen

6. Punkt 4 und 5 solange durchführen, bis im Auffanggefäß keine Luftblasen mehr erscheinen

Während des Entlüftungsvorganges Bremsflüssigkeit bis zur Marke "MAX" nachfüllen.

Nur Original-Bremsflüssigkeit verwenden (ATE DOT 4 SL / DOT 5)

Vorsicht im Umgang mit Bremsflüssigkeit - giftig und ätzend
Bremsflüssigkeit beschädigt die Lackierung
Bremsflüssigkeit sofort mit Wasser abspülen
Bremsflüssigkeit ist Sonderabfall - ordnungsgemäß entsorgen !

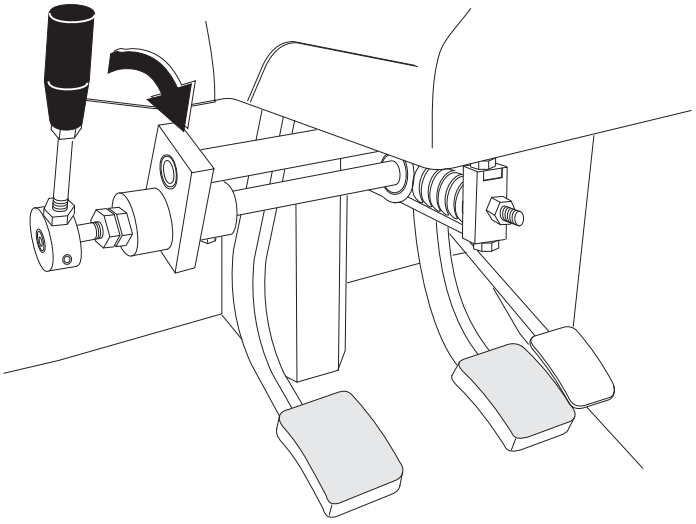
Sicherheitssperre

Die Sicherheitssperre dient zur zusätzlichen Absicherung des im steilen Gelände abgestellten Fahrzeugs gegen wegrollen.

Bei eingelegter Sicherheitssperre werden die Räder des Fahrzeugs über die Betriebsbremse gebremst.

Zum Einlegen der Sicherheitssperre das Bremspedal kräftig treten und gleichzeitig Hebel (siehe Pfeil) gegen den Widerstand nach unten schwenken.
Zum Lösen der Sicherheitssperre den Hebel nach oben schwenken.

Die Sicherheitssperre ist kein Ersatz für die Handbremse und soll nur in Verbindung mit der Handbremse verwendet werden.



Entlüften der Kraftstoffanlage - Unitrac 60

Wenn Luft in die Kraftstoffanlage gerät, kann es Startschwierigkeiten und Leistungsmangel geben.
Das Entlüften der Anlage wird immer dann erforderlich, wenn der Tank leergefahren wurde oder wenn durch Leckstellen luft in die Anlage gerät.

Zum Entlüften wie folgt vorgehen:

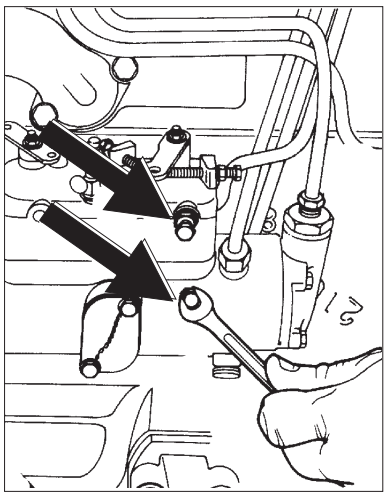
1. Die beiden Entlüftungsschrauben an der Einspritzpumpe (siehe Skizze) ein bis zwei Umdrehungen lösen

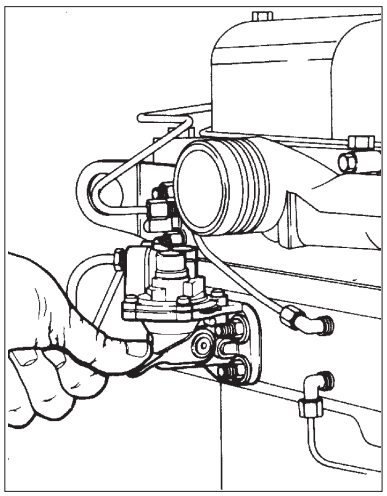
2. Handhebel an der Förderpumpe durch Niederdrücken mehrmals betätigen und so lange pumpen bis blasenfreier Kraftstoff an den Entlüftungsstellen austritt

3. Die Entlüftungsschrauben an der Einspritzpumpe wieder festziehen

4. Überwurfmuttern von 2 Einspritzleitungen an den Düsen lösen.
   Drehzahlverstellhebel auf Vollgasstellung bringen.
   Motor durchstarten, bis Kraftstoff an den gelösten Leitungen heraustritt. Überwurfmuttern wieder festziehen.
   Der Motor kann jetzt jederzeit gestartet werden.

Bleibt der Motor nach einer kurzen Laufzeit stehen, muß die Anlage nochmals entlüftet werden.





Beim Unitrac 75 (Mercedes-Motor) ist ein entlüften der Kraftstoff-anlage nicht notwendig, da dies beim Starten bzw. Laufen des Motors automatisch geschieht.

Der zul. Reifendruck bei der Standard-Reifengröße soll bei max. zul. Achsbelastung vorne 3,0 bar und hinten 3,5 bar betragen.

Bei Zwillingsreifen soll der Reifendruck im vorderen Zwillingsreifen 1,5 bar und im hinteren Zwillingsreifen 1,8 bar betragen

Bei zu niederem oder zu hohem Reifendruck kann der Reifen beschädigt werden

Reifenzustand täglich vor der Inbetriebnahme kontrollieren

Radschrauben spätestens 50 Stunden nach Reifenwechsel kontrollieren, dann alle 250 Stunden.
Anziehdrehmoment 250 Nm.

Bei Arbeiten an den Rädern das fahrzeug gegen Wegrollen sichern

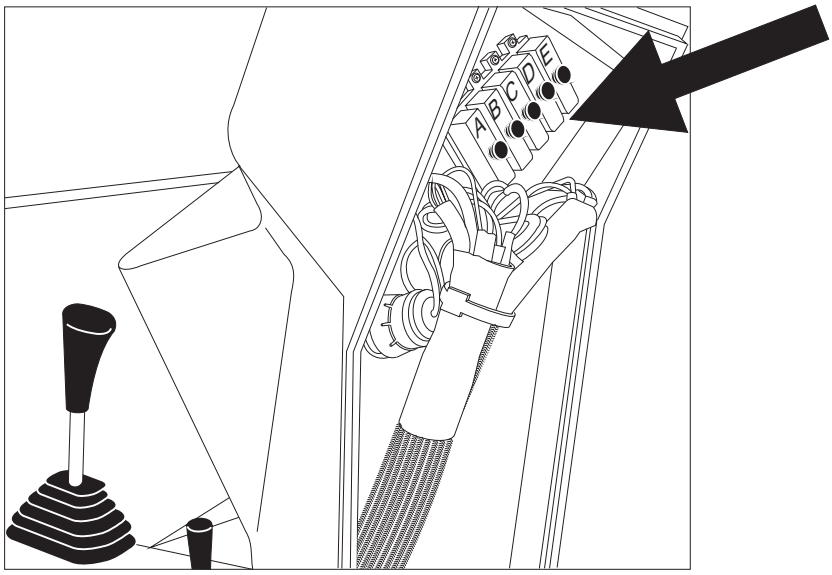
Reparaturarbeiten an den Rädern dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden

Sicherungsbelegung

Der Sicherungskasten befindet sich unter der Motorhaube in der Fahrerkabine (siehe Skizze).

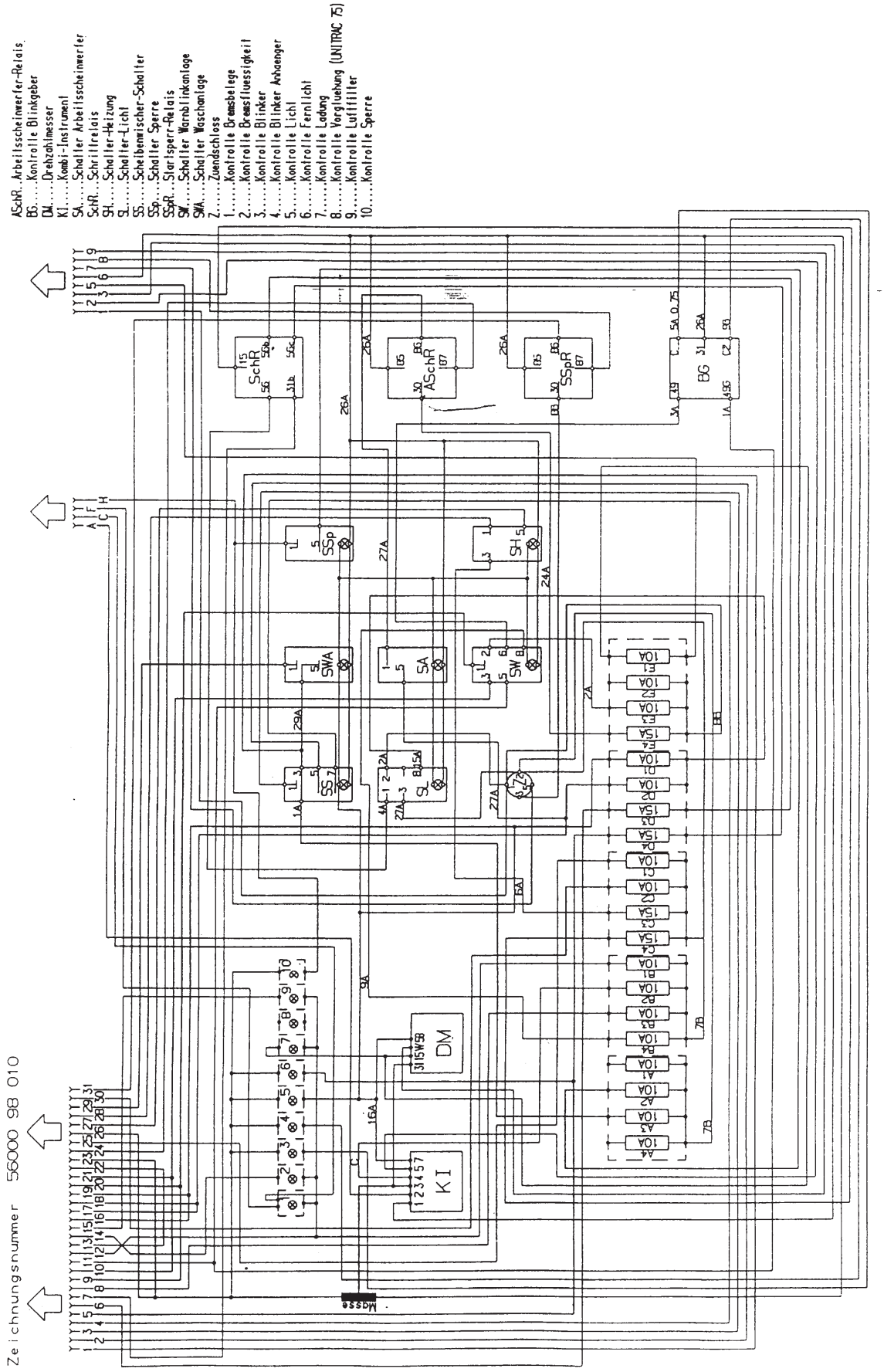
Tauschen der Sicherungen nur bei stillstehendem Motor

Nur richtige Sicherungen verwenden, zu starke Sicherungen können die elektrische Anlage zerstören

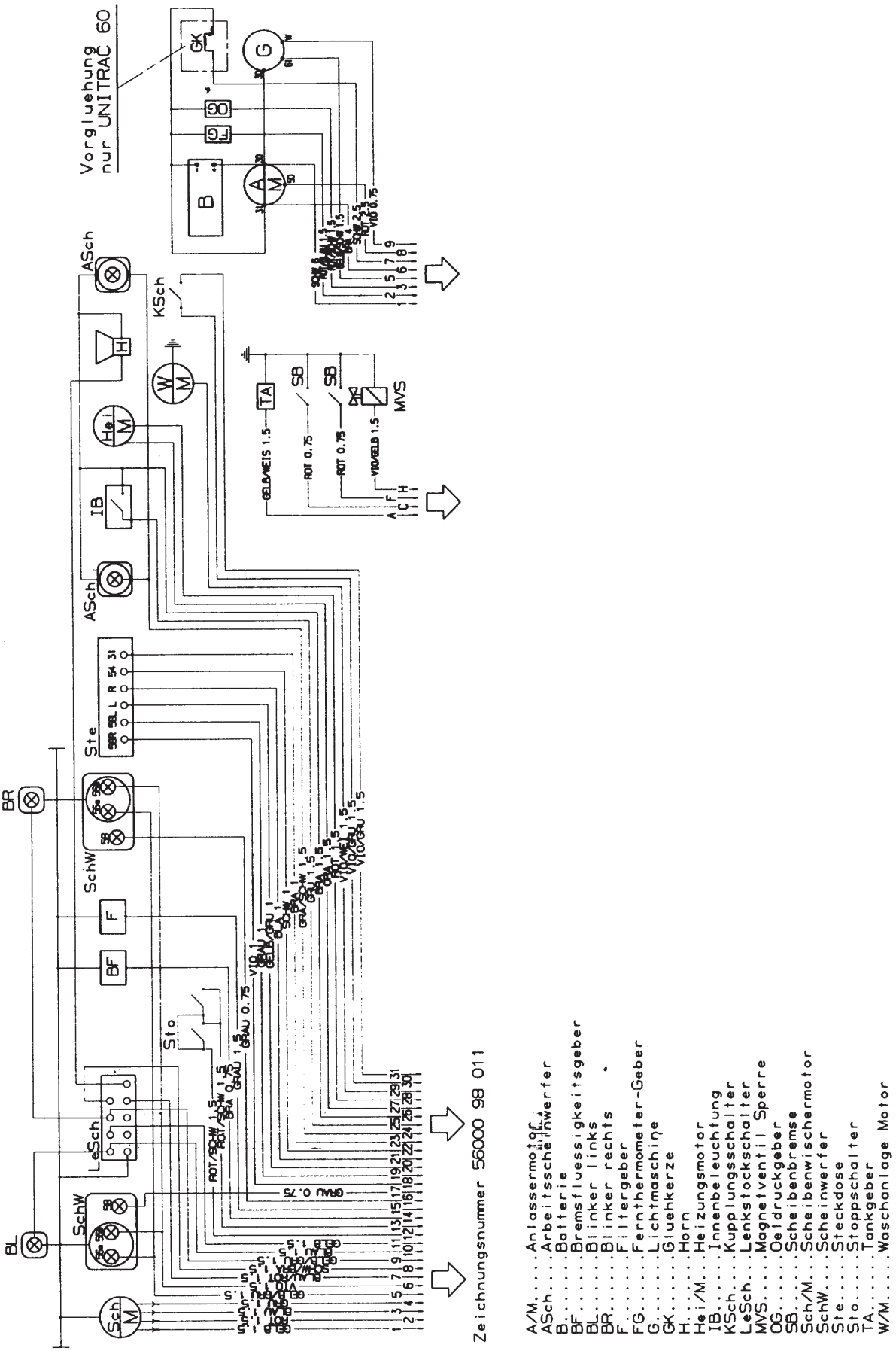


A	B	C	D	E
Allradlenkung 10 A	Anzeigen Bremsleuchte 10 A	Splittschaltung Innenbeleuchtung 10 A	Beleuchtung 10 A	Ladekontrolle 1 Relais f. Splitt 1 Relais f. Federung 10 A
Sperre 10 A	Instrument (digital) 10 A	Startsperre Relais Öltemp. Splitt 10 A	Beleuchtung 10 A	Druckversorgung Federung 10 A
Wischer Waschanlage 10 A	Hupe 10 A	Heizung 15 A	Abblendlicht 15 A	Warnblinkanlage 15 A
Federungssperre aus/ein 10 A	Blinker 10 A	Schrittrelais f. Licht 15 A	Fernlicht 15 A	Arbeitsscheinwerfer 10 A

Schaltplan Armaturenbrett-Elektrik



Schaltplan Fahrzeugelektrik



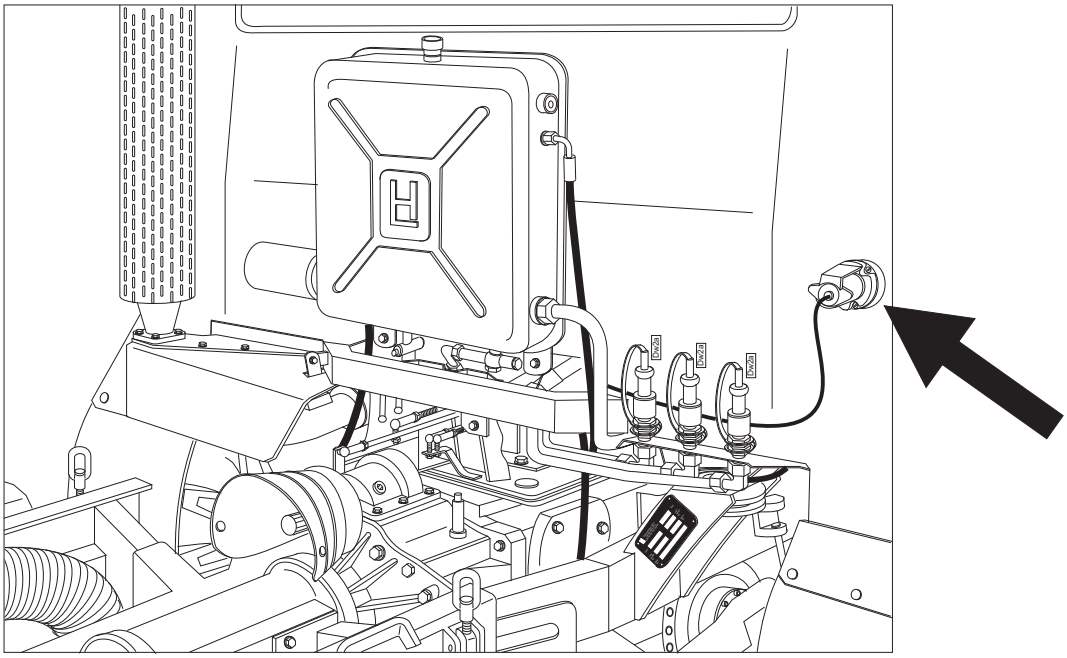
Legende zum Schaltplan

A/M	Anlassermotor
ASch	Arbeitsscheinwerfer
ASchR	Arbeitsscheinwerfer-Relais
B	Batterie
BF	Bremsflüssigkeitsgeber
BG	Kontrolle Blinkgeber
BL	Blinker links
BR	Blinker rechts
DM	Drehzahlmesser
F	Filtergeber
FG	Fernthermometer-Geber
G	Lichtmaschine
GK	Glühkerzen
H	Horn
Hei/M	Heizungsmotor
IB	Innenbeleuchtung
KI	Kombi-Instrument
KSch	Kupplungsschalter
Le-Sch	Lenkstock-Schalter
MVS	Magnetventil-Sperre
OG	Öldruck-Geber
SA	Schalter Arbeitsscheinwerfer
SB	Scheibenbremse (Belagverschleiß-Anzeige)
Sch/M	Scheibenwischer-Motor
SchR	Schrittrelais
SchW	Scheinwerfer
SH	Schalter-Heizung
SL	Schalter-Licht
SS	Scheibenwischer-Schalter
SSpR	Startsperr-Relais
Ste	Steckdose
Sto	Stoppschalter
SW	Schalter Warnblinkanlage
SWA	Schalter Waschanlage
TA	Tankgeber
W/M	Waschanlage-Motor
Z	Zündschloß

1	Kontrolle Bremsbelege
2	Kontrolle Bremsflüssigkeit
3	Kontrolle Blinker
4	Kontrolle Blinker Anhänger
5	Kontrolle Licht
6	Kontrolle Fernlicht
7	Kontrolle Ladung
8	Kontrolle Vorglühung (UNITRAC 75)
9	Kontrolle Luftfilter

Die Anhängersteckdose befindet sich hinten an der Fahrerkabine rechts (siehe Skizze)

Bei Fahren mit Anhänger oder Aufbauten nach dem Anstecken des Anhängersteckers die Beleuchtung überprüfen.



Überprüfung der Verkehrs- und Betriebssicherheit, wie folgt:

1. Beleuchtung überprüfen

2. Betriebs- und Handbremse überprüfen (nach dem Anfahren kurze Bremsprobe - Pedaldruck überprüfen)

3. Funktion der Hupe bzw. Lichthupe kontrollieren (siehe Seite 9)

4. Funktion der Scheibenwischer bzw. Waschanlage überprüfen (Kippschalter Scheibenwischer bzw. Waschanlage siehe Seite 10).

5. Vorratsbehälter für Scheibenwaschanlage bei Bedarf auffüllen (hinter Beifahrersitz)

6. Windschutzscheiben und Armaturenbrett sauberhalten

7. Allgemeine Sichtkotrolle am ganzen Fahrzeug auf defekte oder herabhängende Verkleidungen oder Befestigungsteile.

Stichwortverzeichnis

Stichwortverzeichnis

Stichwortverzeichnis

Stichwortverzeichnis

Stichwortverzeichnis